

AKTUELL

*Information des
Kreisverbandes
Kaufbeuren/Ostallgäu e.V.*



2/09



Der neue Einsatzwagen

Allen unseren Mitgliedern und deren Angehörigen,
allen unseren Freunden und Gönnern
wünschen wir ein gutes und friedvolles Jahr 2010,
Glück, Gesundheit und Erfolg!!!

Die DLRG sagt danke

Am erfolgreichen Wirken unseres DLRG-Kreisverbandes hatten auch 2009 wieder viele ihren Anteil. Wir wollen deshalb zum Jahresende unseren herzlichen Dank sagen...

... den Aktiven, die ihre Freizeit, manchmal sogar Urlaub, opferten und sich für unsere humanitäre Arbeit freiwillig und völlig unentgeltlich zur Verfügung stellten. Hierin einzuschließen sind die Familienangehörigen, die so manches Opfer zu bringen hatten

... den Vorstandsmitgliedern und Referenten, die oft vielmehr auf sich nahmen, als das nach außen hin sichtbar wurde

... den fördernden Mitgliedern, die uns durch ihren Mitgliedsbeitrag einen finanziellen Grundstock lieferten und uns zeigten, dass es einen großen Kreis

Menschen gibt, die sich zu unserer Arbeit bekennen

... den Mitgliedern des Beirats der DLRG, die bereit waren, in diesem Gremium mitzuwirken, um die Ziele der DLRG voranzubringen und um den Ehrenamtlichen eine Stütze zu sein

... den Firmen und Privatpersonen, die uns durch ihre Spenden unterstützt haben

... den Politikern, bei denen wir ein offenes Ohr fanden und die sich für uns und unsere Ziele einsetzten

... der Presse und den Medien, die über unsere Arbeit berichteten

Wir bitten alle, uns 2010 wieder ihre Unterstützung und Hilfe zuteil werden zu lassen!

Die Vorstandschaft des
DLRG-Kreisverbandes Kaufbeuren/Ostallgäu e.V.

Liebe Kameradinnen und Kameraden, verehrte Leser!

Das Jahr neigt sich dem Ende zu, jeder von uns freut sich bestimmt schon auf die bevorstehenden Feiertage und manch einer hält vielleicht schon einen Rückblick auf das gerade zu Ende gehende Jahr. In diese Stimmung hinein wollen wir Ihnen diese Ausgabe von DLRG-AKTUELL an die Hand geben. Wir richten darin ebenfalls den Blick auf die vergangenen Wochen und Monate der DLRG-Arbeit. Da wurde viel getan, das darf ich schon verraten. Aber bitte lesen Sie selbst auf den folgenden Seiten.

Ein ganz besonderes Ereignis war die offizielle Indienststellung unseres nagelneuen „Einsatzwagens Wasserrettung“. Unter Anwesenheit von viel Prominenz und Vertretern von Behörden, Institutionen und anderen Organisationen konnte dieses wichtige Gerät seiner Bestimmung übergeben werden. Mit Gerhard Eck war der Staatssekretär im Bayerischen Innenministerium zu uns in die Einsatzzentrale gekommen, um den feierlichen Akt zu vollziehen. Dies allein stellt schon eine wirklich ganz besondere Wertschätzung dar. Doch damit nicht genug, konnten wir auch einen weiteren Staatssekretär unter den Gästen begrüßen, Franz Josef Pschierer, der dieses Amt im Finanzministerium ausübt – freilich kein Unbekannter, denn er ist ja im Beirat unseres Kreisverbandes aktiv. Oberbürgermeister Stefan Bosse, stellvertretende Landrätin Angelika Schorer – gleichzeitig MdL und schwäbische BRK-Vorsitzende –, Bundestagsabgeordneter Stephan Stracke, Landtagsabgeordneter Bernhard Pohl, Alexander Müller als weiterer stellvertretender Landrat und 3. Bürgermeister Ernst Holy führten die Gästeliste weiter an. Ein Vertreter des Polizeipräsidiums, mehrere Inspektionsleiter, Stadtbrandrat und Kreisbrandrat, Vertreter von BRK, Johannitern, Technischem

Hilfswerk und etliche mehr waren unserer Einladung gefolgt. Das macht uns auch etwas stolz – ehrfürchtig und respektvoll stolz, nicht überheblich! Es zeigt aber, dass die DLRG in der Region zu den anerkannten Einrichtungen gehört und wir dürfen es sicherlich auch als eindrucksvolle Anerkennung der Arbeit unserer ehrenamtlichen Helfer werten.

Persönlich möchte ich an dieser Stelle und in Anbetracht des ausklingenden Jahres meinen herzlichen Dank sagen, an alle, die an der erfolgreichen Arbeit unseres DLRG-Kreisverbandes ihren Anteil hatten. Seien es nun die DLRG-Mitglieder mit ihrem unermüdlichen Einsatz oder seien es die vielen, die uns von außen her unterstützten. Und ich möchte wünschen, dass der humanitäre Geist, der dem zugrunde liegt, auch weiterhin erhalten bleibt. Zum Wohle unserer DLRG und damit auch zum Wohle unserer Mitmenschen.

In diesem Geiste wünsche ich allen unseren Mitgliedern und deren Angehörigen, allen unseren Freunden und Gönnern, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein Jahr 2010 in Gesundheit, Frieden und Sicherheit.

Euer und Ihr



Werner Seibt, Vorsitzender





Großer Bahnhof für neuen Einsatzwagen

Über ein neues Einsatzfahrzeug können sich die Einsatzkräfte des DLRG-Kreisverbandes freuen. Diese Freude war Anlass, das Ereignis mit einer kleinen Feierstunde zu begehen, um das Fahrzeug offiziell in Betrieb zu stellen. Den feierlichen Akt selbst übernahm Gerhard Eck, der Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium des Innern. Damit war die Veranstaltung von vornherein hochrangig besetzt. Vorsitzender Werner Seibt bedankte sich dafür, dass mit Eck ein Kabinettsmitglied der Staatsregierung gekommen sei, und wertete dies als große Ehre für den DLRG-Kreisverband. Darüber hinaus konnte er eine Vielzahl von Gästen begrüßen, darunter auch einen weiteren bayerischen Staatssekretär, nämlich Franz Josef

Pschierer aus dem Finanzministerium – er ist auch Mitglied des Beirates im DLRG-Kreisverband. Oberbürgermeister Stefan Bosse,



Empfang der geladenen Gäste



DLRG-Kreisverbandsvorsitzender Werner Seibt begrüßte im Namen der DLRG die geladenen Gäste (von links): Staatssekretär Franz Josef Pschierer, Staatssekretär Gerhard Eck, Landtagsabgeordnete Angelika Schorer und Oberbürgermeister Stefan Bosse

die Landtagsabgeordnete Angelika Schorer, die den Landrat des Ostallgäus vertrat, Bundstagsabgeordneter Stephan Stracke und Landtagsabgeordneter Bernhard Pohl waren ebenso anwesend, wie Stadt- und Kreisräte sowie Vertreter von Katastrophenschutzbehörden, anderen Organisationen – BRK, JUH, THW, der Feuerwehren aus Stadt und Landkreis, Polizei und Bundeswehr.

Die DLRG sei sehr froh darüber, dass das neue Fahrzeug die Kontinuität der Tätigkeit im Bereich Einsatz sicherstelle, führte Seibt aus. Dankend erwähnte er die Verankerung der Wasserrettung im bayerischen Rettungsdienstgesetz, was letztlich die Grundlage für eine staatliche Finanzierung der Investitionen bilde und die Qualität der ehrenamtlichen Arbeit wesentlich unterstütze. Er blickte zurück auf die Anfänge, als im Jahr



Begutachtung des neuen Einsatzwagens durch die Staatssekretäre Gerhard Eck und Franz Josef Pschierer und durch Landtagsabgeordnetem Bernhard Pohl



Der Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium des Innern, Gerhard Eck, hielt die Festrede



Ein kleinr Ausschnitt aus dem Kreis der geladenen Gäste



**Aus der Rede von
Staatssekretär
Gerhard Eck:**

*Ich bin überzeugt:
Die DLRG wird
auch in Zukunft die
zahlreichen Herausforderungen*

mit Bravour meistern und als moderne, leistungsfähige Hilfsorganisation ein unverzichtbares Glied unseres Rettungswesens bleiben. Allen Aktiven des DLRG-Kreisverbandes Kaufbeuren/Ostallgäu danke ich aufs Herzlichste für ihren vorbildlichen Einsatz, ihre stete Hilfsbereitschaft und ihren Verzicht auf Freizeit und Entlohnung im Dienste der Allgemeinheit. Möge das Einsatzfahrzeug, das wir jetzt seiner Bestimmung übergeben, die Arbeit der DLRG wirkungsvoll unterstützen; möge sich generell der Erfolgskurs der DLRG auch in den kommenden Jahren kontinuierlich fortsetzen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen für Ihr weiteres Wirken alles erdenklich Gute und Gottes Segen!

Meine Damen und Herren, die heutige Feierstunde ist für mich als neuen Innenstaatssekretär eine hochwillkommene Gelegenheit, den vielen aktiven Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz, ihre Opferbereitschaft und ihre Hingabe aufrichtig zu danken und die herausragende Bedeutung des Wasserrettungsdienstes gebührend zu würdigen. Als BRK-Vorsitzender im Landkreis Schweinfurt habe ich Einblick in das Rettungswesen und weiß, was Sie hier tagaus, tagein leisten.

1965 die DLRG in Kaufbeuren erstmals ein Einsatzfahrzeug und ein Rettungsboot in Betrieb nehmen konnte und eine Einsatzgruppe aufgestellt wurde. Heute ist der Standort in Rettungsdienst und Katastrophenschutz fest integriert. Mit der Schnelleinsatzgruppe (SEG) stehe man rund um die Uhr für Notfälle am und im Wasser bereit. Im Katastrophenschutz stehen die DLRG-Helfer mit

ihrem Material sowohl örtlich in Kaufbeuren und dem Ostallgäu zur Verfügung, als auch überregional im Rahmen des Katastrophenschutzzuges Schwaben 2. Das neue Fahrzeug stelle aber auch eine Weiterentwicklung dar, da es über Allradantrieb verfügt und so die Einsatzmöglichkeiten bei schlecht befahrbaren Uferwegen und ungünstigen Verhältnissen deutlich verbessert würden.

Staatssekretär Gerhard Eck hielt eine Festrede, in der er vor allem, sichtlich von innerer Überzeugung getragen, sehr eindrucksvoll das ehrenamtliche Engagement der Hel-



Unser bewährtes Catering-Team im DLRG-Outfit, welches wiederum ein hervorragendes Buffet serviert hat – besten Dank!

fer würdigte und den DLRG-Kreisverband für seine Arbeit lobte. Er wies auf die staatliche Kostenerstattung hin und unterstrich die Wichtigkeit der Hilfsorganisationen in der Gefahrenabwehr. In ihren Grußworten überbrachten OB Bosse und stellvertretende Landrätin Schorer gute Wünsche für das neue Fahrzeug und unterstrichen auch aus ihrer Sicht nochmals den festen und anerkannten Platz der DLRG im Reigen der Retter der Region. Winfried Nusser, der Vorstandsvorsitzende der Kreis- und Stadtparkasse Kaufbeuren, übergab schließlich noch offiziell eine großzügige Spende, die bereits in das Fahrzeug eingeflossen ist, um es über die Grundausstattung hinaus zu optimieren. Im Anschluss daran hatte die DLRG zu einem kleinen Imbiss geladen, bei dem die guten Gespräche am Rande nicht zu kurz kamen. ✧

Pelikan Kaufbeuren 91/1

Bei dem neuen Fahrzeug handelt es sich um einen „Einsatzwagen Wasserrettung“. Dies ist ein Fahrzeug, das für Wasserrettungseinsätze die nötige Ausstattung mitführt und Platz für Einsatzkräfte bietet. Im Rahmen der Schnelleinsatzgruppe (SEG) steht es für gerufene Notfalleinsätze zur Verfügung, es wird deshalb auch als „Primärfahrzeug“ bezeichnet. Dem Fahrzeug ist für den Regeleinsatz ein Motorrettungsboot zugeordnet, das am Anhänger mitgeführt wird. Insgesamt sind Sitzplätze für sieben Personen (einschließlich Fahrer) vorhanden. Im hinteren Nutzraum sind es vier. Eine 3er-Sitzbank ist entgegen der Fahrtrichtung eingebaut. Dies ermöglicht es, dass Einsatztaucher bereits während der Fahrt ihre Ausrüstung weitgehend anlegen können. Die Gerätschaften für zwei Taucher sind in einem der zwei Regalsysteme untergebracht. Neben den Pressluftflaschen mit Tragegestellen und Rettungs-/Tarrier-



jackets gehören auch Vollgesichtsmasken und Unterwassertelefon dazu. Außerdem finden sich Wasserrettungsgeräte, Notfallausrüstung und anderes Einsatzgerät im Fahrzeug. Zusatzausstattung kann bedarfsgerecht zugeladen werden, zum sicheren Verzurren sind am Fahrzeugboden Airlineschienen eingebaut. Das Fahrzeug ist mit einem Funkgerät zur Anbindung an die Rettungsleitstelle bzw. die künftige Integrierte Leitstelle ausgestattet. Für den Einsatzstellenfunk stehen ebenfalls mehrere Funkgeräte zur Verfügung.

Steckbrief

Funkrufname	Pelikan Kaufbeuren 91/1
Fahrzeugart	Einsatzwagen Wasserrettung (Sonder-Kfz)
Basisfahrzeug	Mercedes-Benz Sprinter 315 CDI
Leistung	150 PS / 110 kW
Antrieb	zuschaltbarer Allradantrieb, 6-Gang-Schaltgetriebe
Bodenfreiheit	ca. 10 cm höher als Normalmodell
Sonderwarneinrichtungen	3 blaue Rundumkennleuchten, Frontblitzer, elektronische Sirenenanlage

Wechsel und Neuzugang im Beirat des DLRG-Kreisverbandes

Nach nunmehr 14-jähriger Mitarbeit scheidet Johann Marschall auf eigenen Wunsch aus dem Beirat des DLRG-Kreisverbandes Kaufbeuren/Ostallgäu aus. Grund ist sein beruflicher Ruhestand als Vorstandsvorsitzender der Kreis- und Stadtsparkasse Kaufbeuren, den er am Ende des letzten Jahres antreten konnte. Nun empfahl er, an seiner Stelle lieber einen Nachfolger für den Beirat zu benennen, um damit den Blick in die Zukunft zu richten. Gesagt, getan, stell-

tritt. Im Rahmen der Festveranstaltung zur Fahrzeugindienststellung konnte die künftige Mitwirkung Nussers öffentlich bekannt gegeben werden.

Eine weitere Verstärkung erfährt der Beirat durch den erst kürzlich neu gewählten Abgeordneten des Deutschen Bundestages, Herrn Stephan Stracke. Mit dem aus Neugablonz Stammenden wird die DLRG künftig einen zusätzlichen Ratgeber an ihrer Seite haben. Auch ihm an dieser Stelle schon ein herzlicher Dank für die Bereitschaft und das Engagement.

Der aus Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, aus Politik und Wirtschaft bestehende Beirat soll den DLRG-Kreisverband bei wichtigen Fragen und Anliegen unterstützen und beraten. Die Mitarbeit von erfahrenen Menschen ist hierbei nicht nur von unschätzbarem Wert für die Belange der Hilfsorganisation, sie drückt auch die hohe Wertschätzung gegenüber der DLRG aus, sagte Kreisvorsitzender Werner Seibt und fügte an: „Wir sind sehr dankbar für diese Mitar-

beit und wir sehen sie auch mit ein wenig Stolz.“

Neben den beiden neuen Beiratsmitgliedern gehören dem Gremium der Staatssekretär im Finanzministerium Franz Josef Pschierer, der Oberbürgermeister der Stadt Kaufbeuren Stefan Bosse, Altoberbürgermeister Rudolf Krause, der Vorsitzende des Industrie- und Handelsvereins Kaufbeuren-Ostallgäu Gerhard Schlichtherle, Golfclub-Präsident Erwin Singer, Kaufbeurens 3. Bürgermeister Ernst Holy, der ehem. Kreisrat Josef Kreuzer sowie Arbeitsamtsleiter Gerhard Funke an. ✧



Einer verabschiedet sich, zwei Neue kommen hinzu: Johann Marschall (links) übergibt nach seinem beruflichen Ruhestand nun auch den Sitz im Beirat des DLRG-Kreisverbandes weiter an seinen Nachfolger Winfried Nusser (Mitte). Auch der neu gewählte Bundestagsabgeordnete Stephan Stracke wird künftig dem Gremium angehören.

te er sogleich den Kontakt zu dem neuen Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse, Herrn Winfried Nusser, her. Und der sagte spontan seine Mitwirkung im Beirat zu. Wir danken an dieser Stelle beiden Herren sehr herzlich. Johann Marschall, der seit Einführung des Gremiums, sozusagen als Mann der ersten Stunde, uns viele Jahre begleitete und mit Rat und Tat zur Verfügung stand. Dafür sind wir sehr dankbar, wir wünschen ihm für seinen Ruhestand alles Gute, vor allem Gesundheit und persönliches Wohlergehen! Gleichzeitig ist man bei der DLRG sehr froh, dass Winfried Nusser seine Nachfolge an-

„Helfen – aber sicher!“

Keine Angst vor Hilfe!

Bei der DLRG-Aktion 50PLUS handelt es sich vorrangig um die Aktivierung dieser Generation für die DLRG. Mit einem etwas abgewandelten Motto und einer Kooperation mit dem Generationenhaus Kaufbeuren e.V. fanden bisher drei Abende in geselliger Runde statt.

Der erste Gedanke wurde uns im Rahmen des Ehrenamtstages der Stadt Kaufbeuren durch interessante Gespräche an unserem Infostand zugetragen. Diese Gedanken nahmen wir zum Anlass, uns wiederum Gedanken zu einem Projekt zu machen. Bei den Gesprächen ging es eigentlich immer wieder um dieselbe Thematik, nämlich den eigenen Vorbehalten gegenüber den eigenen Hilfsmöglichkeiten. Sprich: „Wie kann ich helfen ohne mich selbst in Gefahr zu bringen?“

Ermutigung zum Helfen

Dieses war Grund genug für uns, ein Projekt anzudenken, interessierten „Best-Agern“, wie man die Generation 50PLUS auch zu nennen pflegt, diese Vorbehalte zu nehmen. Denn schon das richtige und beherrzte Absetzen eines Notrufes oder das Reichen eines Hilfsmittels kann helfen, Leben zu retten. Aber wie bringen wir dieses rüber, war nun die Frage. Theoretische Unterrichte, Präsentationen, etc. wurden schnell verworfen und dafür die Variante der lockeren Gesprächsrunde gewählt. Schnell war auch der entsprechende Flyer erarbeitet, redaktionell verbessert und verteilt. Zusammen mit den Informationen des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe und dem Infopaket der DLRG konnten wir den Teilnehmerinnen und Teilnehmern so interessante und wichtige Merkzettel und



Infos überreichen. Mit unserem bewusst zweideutigen Motto: „Helfen – aber sicher!“ wollen wir ältere Menschen ermutigen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu helfen. Getreu dem Motto: „Sicher, na klar helfe ich, aber sicher!“

Dazu treffen wir uns im Generationenhaus Kaufbeuren im Ringweg an den Programmtagen immer ab 17 Uhr in lockerer Runde.

Wer mehr dazu wissen möchte, kann gerne an einem der Programmtage vorbeischauen. Und versprochen, es wird eine lockere Gesprächsrunde, kein Vortrag, kein Monolog oder schweißtreibende Praxis.

Also dann bis zu einem der Abende im Generationenhaus.

Infos zu den Programmtagen kann man auf der Homepage des Generationenhauses unter <http://www.generationenhaus-kf.de> erlangen, oder man schaut einfach mal zu den Öffnungszeiten (Dienstag bis Freitag 14–17 Uhr sowie Donnerstag 9.30–12 Uhr) vorbei und nimmt sich ein aktuelles Programmheft mit. ✧



Fachleute von Katastrophenschutzbehörden und Leitstellen trafen sich in Kaufbeuren

Wir haben während der letzten drei Jahre in DLRG-AKTUELL bereits mehrfach über die Aufstellung von überregionalen Wasserrettungszügen in Bayern berichtet. Dies auch speziell deshalb, weil unser Kreisverband die Zugführung für einen dieser Züge inne hat. Im März dieses Jahres erfolgte durch das Bayerische Staatsministerium des Innern noch ein entscheidender Schritt: Der Erlass der *Richtlinien für die Aufstellung und den Einsatz von Wasserrettungszügen Bayern im Katastrophenschutz*. Damit wurden nun die Züge offiziell eingeführt. Mit der Einführung verbunden war der Auftrag an die beteiligten Behörden, für ihren Bereich die Alarmierung, den künftigen Einsatz und die Zusammenarbeit mit den K-Wasserrettungszügen zu regeln. Dies war Anlass, eine gemeinsame Abstimmungsbesprechung aller Beteiligten zu initiieren.

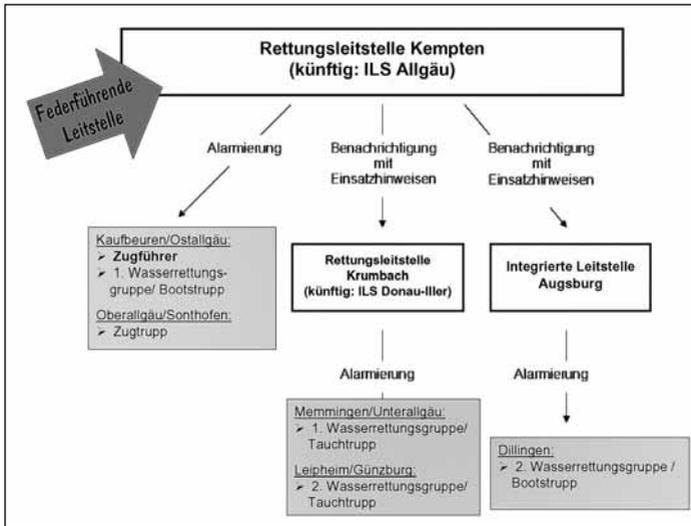
In der Kaufbeurer DLRG-Einsatzzentrale kamen deshalb die Fachleute von zehn schwäbischen Landkreisen und kreisfreien Städten sowie drei Zweckverbänden für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung und den zugehörigen Leitstellen für die Bereiche Allgäu, Donau-Iller und Augsburg zusammen.

Höchst zufrieden konnte sich die Zugfüh-



Ist ein Gebiet überschwemmt, ereignen sich weiterhin medizinische Notfälle – etwa ein Herzinfarkt. Notarzt und Landrettungsdienst kommen aber nicht mehr mit ihren Autos zum Patienten. Hier können die Boote des K-Wasserrettungszuges helfen und die medizinische Versorgung sicherstellen.

rung mit der Resonanz auf diese Zusammenkunft zeigen – lediglich ein Landkreis hatte seine Verhinderung mitgeteilt, sodass es eine nahezu komplette Besprechungsrunde gab. Auch Oberbürgermeister Stefan Bosse war gekommen, um die Teilnehmer in „sei-



Alarmierungsschema für den K-Wasserrettungszug Schwaben

ner“ Stadt willkommen zu heißen. Zunächst wurde den Teilnehmern nochmals detailliert der Inhalt der Richtlinie vorgestellt. Danach wurden die praktische Umsetzung beim „Schwaben-2-Zug“ und der Einsatzwert eines Zuges erläutert. Schließlich ergab sich eine Diskussion über verschiedene Details.

Im Freibereich hatten sich die Teileinheiten mit ihren Fahrzeugen aufgestellt, was den Teilnehmern die Möglichkeit bot, sich über die Ausstattung, die Fahrzeuge und Rettungsboote des Wasserrettungszuges ein direktes Bild zu machen. Dies wurde in der Pause und in Anschluss an den Besprechungsteil auch rege genutzt.

Die Aufgaben

Die Hauptaufgaben des Wasserrettungszuges werden in der vom Innenministerium erlassenen Richtlinie wie folgt beschrieben:

- zur Rettung bzw. Evakuierung von Menschen und Tieren aus vom Hochwasser betroffenen Siedlungsgebieten oder Insellagen mittels entsprechenden Booten
- zur Versorgung der Bevölkerung in überschwemmten Gebieten (Lebensmittel,

Getränke, Medikamente, Futtermittel für Tiere)

- für Erfassungs-, Erkundungs- und Meldeaufgaben (Aufklärung) für die Behörden in überschwemmten Gebieten
- zur Mitarbeit bei der Deichsicherung, vor allem durch Taucharbeiten und Zubringen von Arbeitsmaterial über das Wasser
- zur Sicherung von Einsatzkräften, z.B. der Feuerwehren, an Einsatzstellen im oder am Wasser
- zur Unterstützung bei der Ölschadensbekämpfung und für Umweltschutzmaßnahmen durch Taucharbeiten, z.B. bei Austritt von Heizöl aus überschwemmten Gebäuden
- zur Unterstützung der Feuerwehr durch Transportaufgaben von, z.B. Löschgerät über Wasser in überschwemmten Gebieten
- zur Unterstützung des Landrettungsdienstes durch Übernahme der Besatzungen von Rettungs- und Notarztwagen, Ärzten und Pflegepersonal zum Transport bei Notfällen in überschwemmten Gebieten

Wasserrettungszüge in Bayern

Insgesamt hat der Freistaat Bayern landesweit 19 Wasserrettungszüge aufgestellt, die überregional – erforderlichenfalls auch länderübergreifend, einsetzbar sind und bei Hochwasser und anderen

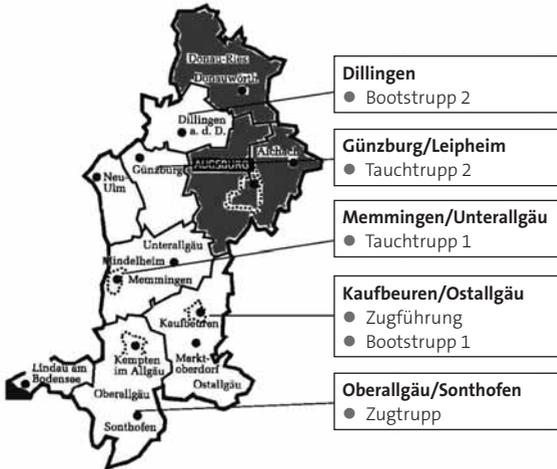
Wasserwacht. Die Züge der DLRG sind so verteilt, dass in jedem bayerischen Regierungsbezirk zwei Züge vorhanden sind.

Die Züge setzen sich aus bestehenden Einheiten der Wasserrettung zusammen,

sind auf mehrere Standorte verteilt und werden im Einsatzfall zum Zug zusammengezogen. Sie bestehen jeweils aus Zugführung, Zugtrupp, zwei Bootstrupps und zwei Tauchtrupps.

In unserer Region ist der „Wasserrettungszug Schwaben 2“ beheimatet, Sitz der Zugführung ist Kaufbeuren. Der DLRG-Kreisverband Kaufbeuren ist damit federführend verantwortlich für diesen überregionalen Katastrophenschutzzug und stellt neben der Zugführung auch einen Bootstrupp.

DLRG-K-Wasserrettungszug Schwaben 2



Wassergefahren den örtlichen Katastrophenschutz ergänzen.

14 der Züge befinden in Trägerschaft der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG), fünf in Trägerschaft der BRK-

Weitere Teileinheiten kommen aus Sonthofen, Memmingen, Leipheim und Dillingen. Zugführer ist Werner Seibt, Stellvertreter sind Wolfgang Eckl, Xaver Schruhl und Dr. Daniel Maran.

- zur Unterstützung bei der Bergung von Tierkadavern und gefährlichem Treibmaterial aus den Hochwasser führenden Gewässern
- zur technischen Hilfe für Versorgungsbetriebe und Stromversorgungsunternehmen in überschwemmten Gebieten
- zum Übersetzen von Berufstätigen, zur Aufrechterhaltung und Funktionsfähigkeit der Betriebe, und Schülern
- zur Sicherstellung von lebenswichtigen Gütern, Kulturgütern und Wertsachen (Abtransport zu Sammelstellen)
- zur Unterstützung der Polizei. ◇

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Hiermit ergeht an alle Mitglieder die Einladung zur Jahreshauptversammlung
des DLRG-Kreisverbandes Kaufbeuren/Ostallgäu e.V. am

Freitag, 19. März 2010, um 19 Uhr

in der DLRG-Einsatzzentrale
Gewerbestraße 83, Kaufbeuren-Neugablonz.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Berichte des Vorstandes mit anschließender Aussprache
3. Genehmigung des Haushaltsplanes
4. Ehrungen
5. Anträge und Wünsche
6. Verschiedenes und gemütlicher Ausklang

Gemäß Satzung ist die Mitgliederversammlung unabhängig von der Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig, es wird jedoch trotzdem um zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten.

Anträge zur Jahreshauptversammlung müssen schriftlich und spätestens bis zum 12. März 2010 beim DLRG-Kreisverband (Postfach 741, 87585 Kaufbeuren) eingegangen sein.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Werner Seibt
Kreisverbandsvorsitzender

Der Zeitplan ist jetzt fix:

Integrierte Leitstelle Allgäu geht stufenweise in Betrieb

Der Aufbau der Integrierten Leitstelle Allgäu (ILS), die zukünftig die Alarmierung von Rettungsdienst und Feuerwehr zusammenführen wird, ist seit geraumer Zeit voll im Gange (wir berichteten in DLRG-AKTUELL mehrfach). Schaut man sich die Sache näher an, erkennt man schnell, es handelt sich um ein Riesenprojekt, welches es zu stemmen gilt. Doch jetzt läuft definitiv der Countdown für die Inbetriebnahme. Derzeit ist bereits der Probetrieb in vollem Gange, bei dem die Technik überprüft wird. Ab Mitte Dezember wird die Feuerwehralarmierung von der neuen Leitstelle übernommen, und zwar kommen schrittweise zunächst das Oberallgäu und Kempten an die Reihe und

innerhalb weniger Tage folgend dann auch die Landkreise Ostallgäu und Lindau sowie die Stadt Kaufbeuren.

Der Rettungsdienst verbleibt noch drei Monate bei der bisherigen Rettungsleitstelle, weil hier durch die Wintersportsaison Hochkonjunktur herrscht, was den Umstieg auf ein neues System schwierig gestalten würde. Ab März 2010 wird dann die Integration von Feuerwehr und Rettungsdienst vollzogen und alles in den neuen Räumen und in ein einheitliches System zusammengeführt. Dann wird auch die einheitliche Notrufnummer 112 umgesetzt sein. Die bisher gewohnte 19222 bleibt sicherheitshalber auch noch geschaltet. ✧

Kreisbrandrat verabschiedet

Nach 16 Jahren Tätigkeit als Kreisbrandrat wurde Martin Schafnitzel in den Ruhestand verabschiedet. Der Landrat hatte aus diesem Grund zu einer Feierstunde nach Ruderatshofen eingeladen. Neben sehr vielen Feuerwehrleuten aus dem ganzen Ostallgäu, waren auch Vertreter der anderen „Blaulichtorganisationen“, darunter Werner Seibt für die DLRG, gekommen, um ihn bei diesem einschneidenden Schritt gebührend zu begleiten. Polizeidirektor Werner Mutzel hatte es stellvertretend für den Bereich der Nicht-Feuerwehr'ler übernommen, ein paar launige Worte zum Abschied zu sprechen.

Neuer Kreisbrandrat ist Markus Barnsteiner aus Germaringen, den wir bereits bei der Indienststellung des neuen Einsatzwagens bei der DLRG begrüßen konnten.

Erfahrungen vom Eishallen-Einsturz vermittelt

Die Stadt Kaufbeuren hatte als Katastrophenschutzbehörde eine Fortbildung für Führungs-

kräfte des Katastrophenschutzes organisiert, bei der die Erfahrungen aus dem Einsturz der Eishalle in Bad Reichenhall vermittelt werden sollten. Drei direkt Beteiligte – der Leitende Notarzt, der Einsatzleiter der Polizei und der Feuerwehr-Einsatzleiter, berichteten von dem Ereignis, das sich im Januar 2006 ereignete und die Menschen erschütterte. Die DLRG nahm mit insgesamt 12 Personen aus dem Bereich der UG-SanEL, Einsatzleiter und Zugführer an der sehr interessanten Veranstaltung teil.

Ehrenzeichen des Ostallgäus

Erstmals verlieh der Landkreis Ostallgäu ein neu geschaffenes Ehrenzeichen an zehn außergewöhnlich engagierte Ehrenamtliche. Zu der Verleihungsveranstaltung hatte Landrat Johann Fleschhut in das Festspielhaus Füssen eingeladen. Die DLRG wurde dabei durch den Kreisvorsitzenden Werner Seibt vertreten. Nach den Verleihungen, die mit Vorträgen von heimatlichen Mundartdichtern kurzweilig gestaltet waren, fand eine Schifffahrt mit Buffet auf dem Forggensee statt.

UG-SanEL beim Fachdienstlager der schwäbischen BRK-Bereitschaften

Vom 22. bis 24.05.09 nahm die UG-SanEL der DLRG Kaufbeuren-Ostallgäu mit den Kollegen vom BRK-Ortsverband Kaufbeuren-Ostallgäu an dem Fachdienstlager 2009 teil, das von den schwäbischen Bereitschaften des Bayerischen Roten Kreuz auf dem Gelände der ehemaligen US-Reese-Kaserne in Augsburg veranstaltet wurde. Dabei handelte es sich um eine groß angelegte Katastrophenschutzübung. Erwartet wurden rund 350 Übungsteilnehmer aus Schwaben, auch Einheiten aus ganz Bayern und Österreich waren eingeladen, wodurch die Erwartungen der Veranstalter übertroffen wurden. Über 500 Einsatzkräfte aus ganz Schwaben, Oberbayern und der Oberpfalz nahmen letztendlich teil und stellten sich den Herausforderungen.

Ziel der Übungen war es, die Zusammenarbeit aller Beteiligten bei großen Schadenslagen zu trainieren. Den Rahmen hierfür boten Szenarien wie beispielsweise ein Busunfall mit Beteiligung eines Strommastens oder eine Gebäudeexplosion. Bei beiden Szenarien mussten jeweils über 50 Verletzte gerettet und versorgt werden. Aber auch die Betreuung einer Großveranstaltung und das Betreiben der weltweit schon im Einsatz gewesenen Trinkwasseraufbereitungsanlage stellten die Einsatzkräfte vor große Herausforderungen.

Die Herausforderung lag darin, dass zunächst die für die Versorgung einer Vielzahl an Verletzten und Betreuung von Betroffenen notwendige Infrastruktur geschaffen werden musste. Hier sind vornehmlich die Fachbereiche „Technik und Sicherheit“ sowie „Information und Kommunikation“ gefragt. Insbesondere in zunächst unüberschau-

baren Verhältnissen und sich entwickelnden Schadenslagen mussten alle Einsatzkräfte sehr flexibel auf einsatztaktische Vorgaben durch die Einsatzleitung reagieren. Wenn die Anzahl der Verletzten zunächst die vorhandenen Behandlungskapazitäten übersteigen, gilt es auf der Basis der Sichtungsregeln rasch Prioritäten zu setzen und hinzukommende



Einsatzeinheiten in das laufende Geschehen einzuweisen. Die Befriedigung von Grundbedürfnissen wie Trinken, Essen, Unterkunft für unverletzte Beteiligte muss personell und organisatorisch gemeistert werden. Unabdingbar ist auch eine lückenlose und fortlaufende Registrierung aller Betroffenen um Angehörigen frühzeitig mit Informationen dienen zu können. In Abhängigkeit von der jeweiligen Situation vor Ort wurden weitere Spezialeinheiten wie beispielsweise Rettungshundestaffeln, Wasseraufbereitungsanlagen zur Gewinnung von Trinkwasser oder Krisenintervention sowie Stressbewältigung für Einsatzkräfte hinzugezogen. ✧

Fachausbildung Wasserrettungsdienst am Niedersonthofener See



*Kaufbeurer und Sonthofener DLRG-Boote
am Niedersonthofener See*

Am 4. und 5. Juni 2009 waren wir für die Fachausbildung Wasserrettungsdienst am Niedersonthofener See. So konnten wir am Samstag nach einer kurzen theoretischen Ausbildungseinheit die Fahrt an den NiSo beginnen.

Dort angekommen slippten wir unser Boot und richteten die Station für den anstehenden Wachdienst her. Nachdem dies erledigt war, besetzten wir mit einem Teil die Wachstation und den Wachturm. Mit dem anderen Teil machten wir praktische Übungen rund um den Wasserrettungsdienst. Hierzu gehörte zum Beispiel der richtige Umgang mit Wurfleinen, Wurfsäcken, Surfbrett und anderen Rettungsmitteln, aber auch der Umgang und das richtige Verhalten auf dem Boot wurde mit den angehenden Wasser-

rettern geübt. Nachdem dies erledigt war, tauschten wir die Gruppen durch.

Für die angehenden Bootsführer hatte Bernd Bauer eine ganz spezielle Aufgabe. So gingen wir alle zusammen auf den Platz des nahegelegenen Segelclubs, auf dem Bernd sein Segelboot liegen hat. Hier lernten wir, wie ein Segelboot aufgebaut ist und wo man hinlangen kann ohne Schaden zu hinterlassen. Im Anschluss an diese Einweisung ging es natürlich darum, das Gelernte praktisch umzusetzen. Nachdem alle angehenden Bootsführer mit Bernd eine Runde gesegelt sind, wollten die angehenden Wasserretter sich diesen Spaß nicht entgehen lassen und durften auch eine Runde mit segeln. Der Spaßfaktor war dabei natürlich extrem hoch.

Nach dem Abendessen hielt Bernd noch einen sehr interessanten Unterricht mit dem Thema Wetterkunde, was eigentlich ein sehr trockenes Thema ist, jedoch sehr anschaulich gehalten wurde.

Nachdem Unterricht saßen wir alle gemeinsam vor der Wachstation und wollten den Tag gemütlich ausklingen lassen, als das Telefon der Wachstation klingelte und die Leitstelle in Form von Christian Vater am Telefon war und mitteilte, dass am Badestrand zwei Kinder vermisst werden.

Somit fanden wir uns in einer Nachtübung wieder. So war es die Aufgabe der angehenden Bootsführer, die angehenden Wasserretter auf dem Wasserweg zur Unfallstelle zu bringen. Dominik wurde als angehender Wachführer als Einsatzleiter eingeteilt und mit dem Zugführerfahrzeug zur Unfallstelle gebracht. Dort ging es darum, mit den Schnorcheltauchern eine Suchkette zu bilden und mit dem Boot von der Wasserseite her abzusuchen und die Suche zu koordinieren. Nach intensiver Suche gelang



Alle fit für die Canyoning-Tour?

es uns, die vermeintlich Vermissten an Land zu bringen und an den Landrettungsdienst zu übergeben. Diese Übung war für uns alle eine sehr aufschlussreiche Sache, aus der wir sehr viel lernen konnten.

Am Sonntag besetzten wir nach dem Frühstück wieder die Wachstation und den Wachturm mit einem Teil der Mannschaft. Mit dem anderen Teil fuhren wir nach Sonthofen, um den angehenden Wasserrettern in Form einer Canyoning-Tour die Gefahren

von schnell fließenden Gewässern und die Aufgaben der Strömungsretter zu vermitteln. Das gefiel allen sehr gut.

Alles in allem war dies ein sehr anstrengendes, aber doch sehr lehrreiches Wochenende, das mit sehr viel Spaß und Spannung verbunden war. Aus diesem Grund möchte ich allen Teilnehmern aber auch den Ausbildern danken. Natürlich auch einen Dank an die Kameraden aus Sonthofen für die Station, eines ihrer Boote und einfach für den Spaß.

*Christian Vater,
Ausbilder, Prüfer WRD*



Fachgerechtes Montieren eines Rettungsgurtes

Havelland und Alpenrand helfen Waterkant



Auch in diesem Jahr war es wieder so weit. Rechtzeitig zu den Hafentagen konnten die Husumer Wasserretter ihre Freunde aus dem Havelland, wiederum verstärkt um Wasserretter aus dem Ostallgäu, begrüßen. Untergebracht in der Julius-Leber-Kaserne unterstützten 15 Havelländer und 1½ Ostallgäuer die Husumer während der Hafentage bei der Sicherstellung des Wasserrettungsdienstes vorrangig auf der Wasserrettungsstation Simonsberg, aber auch zeitweise am Dockkoog, der Primärstation der Husumer.

1½ Ostallgäuer, weil Swen-Torben jeden der Dienstage jeweils zwei Stunden vor bis zwei Stunden nach dem Hochwasser anwesend war, Xaver Schruhl aber nur sporadisch und als Vertretung die Wachleiterfunktion übernahm. Und damit die Zeit zwischen den Diensten für alle nicht zu langweilig wurde, verbrachten sie die Tage in und um Husum mit Besichtigungen (u.a. Haithabu), Ausbildung mit und ohne Wasserrettungsmittel, einer Schnitzeljagd mit Funk, dem Nordfriesen-Abitur mit Klotstockspringen





Nordfriesen-Abitur mit Klotzstockspringen und Wattwanderung gehören zum Husumbesuch

und natürlich der obligatorischen Wattwanderung.

Der mitgereiste Biologe und Wasserretter Michael Schlenzka hatte dazu die eine und andere Geschichte zum Watt und seinen Bewohnern parat. Damit bewiesen sie, dass Husum immer eine Reise wert ist, und machten als „Überzeugungs- und Wiederholungstäter“ dem Hafentage-Motto: „Mok fast in Husum“ alle Ehre.

Die Zeit zwischen den Diensten und der wirklich freien Zeit wurde, wie in jedem Jahr, auch für Aus- und Weiterbildung im hochwasserbezogenen Katastrophenschutz genutzt und als Vorbereitung auf die im September in und um Senftenberg stattfindende Landeskatastrophenschutzübung. Denn dort wurden die Havelländer als Einsatzelement

des Landeswasserrettungszuges Brandenburg mit je einem Einsatztauchtrupp und Bootstrupp gefordert.

Trotz allem war es wieder eine schöne Zeit, wenn auch anstrengend. Und so verabschiedeten wir uns nach fast sieben Tagen absolutem Badewetter und zahlreichen Einsätzen für 2011 mit dem festen Versprechen: „Mok fast in Husum“. Erst wieder 2011, denn im kommenden Jahr wird man erstmalig Wasserretter an der Ostsee verstärken und so den jungen havelländischen „Binnen“-Wasserrettern im jährlichen Wechsel die Möglichkeit geben, die Unterschiede der beiden Küsteneinsatzgebiete Nord- und Ostsee noch besser kennen zu lernen. Sicherlich wird auch wieder der eine oder andere Ostallgäuer dazustoßen. ✧



Wachdienst



WRS Simonsberg

„Schaffen wir das? Ja, wir schaffen das!“



Bob, der Baumeister, hätte es mit seinem bekannten Motto nicht besser ausdrücken können. So galt es mit allen verfügbaren Mitteln am Wochenende 4. und 5. Juli 2009 drei Veranstaltungen zu stemmen.

Einerseits galt es möglichst viele qualifizierte Schwimmerinnen und Schwimmer zu den Bayerischen Meisterschaften nach Immenstadt zu bringen, gleichzeitig den Wasserrettungsdienst für die Sonthofener Kameradinnen und Kameraden am Niedersonthofener See zu vertreten und andererseits die Sommerregatta am Bärensee abzusichern. Was sich anfangs als fast unmöglich darstellte, wurde durch äußerst lobenswertes Engagement möglich gemacht. Die Berichte dazu folgen an anderer Stelle. Hier soll der Bericht der am Stammsitz unseres Kreisverbandes verbliebenen Aktiven folgen.

Angekommen am Seglerheim erwartete uns ein imposantes Bild gespickt mit aufge-

takelten Booten. Schnell wurden unser KF-001 zu Wasser gelassen, die Bojen mit den dazugehörigen Flaggen bestückt und die Regattaleitung an Bord genommen.

Denn es trafen sich 21 Boote in drei Wertungsklassen an der Startlinie auf dem Bärensee zur Sommerregatta. Damit konnten unsere Freunde der Seglergemeinschaft Bärensee (<http://www.sg-baerensee.de>) wieder viele Teilnehmer aus der näheren und weiteren Umgebung willkommen heißen. Die stärkste Delegation kam dabei mit fünf Booten aus Wangen, zwei Boote waren vom Rottachsee gekommen und eines aus Wörishofen und natürlich die Boote der SG-Bärensee.

Wir vervollständigten das Ganze mit einer Bootsbesatzung und einem Wachleiter. So konnten trotz wechselnder Winde, die aber auch das Seglerrevier Bärensee ausmachen, am Samstag zwei Läufe gestartet und ohne

weitere Probleme beendet werden. Mit Dirk Schmoll als erfahrenem Bootsführer und „Bootslipper“, Antje Bärnthol als Bootsführeranwärterin und Rettungsschwimmerin, Ingrid Bayer und Swen-Torben Schruhl als Rettungsschwimmer sowie Xaver Schruhl als Wachleiter und Kraftfahrer konnten wir gegen 19 Uhr der Rettungsleitstelle den unfallfreien Abschluss der Regatta und die Rückfahrt zur Zentrale melden.

Sonntag ging es mit etwas geänderter Wachbesetzung (Stefan Bahner als Bootsführer, Swen-Torben Schruhl als Rettungsschwimmer und Bootsgast und Xaver Schruhl als Wachleiter und Kraftfahrer) wieder an den Bärensee. Doch nichts ging dort. Trotz vieler Beratungen, Gespräche und Vermutungen musste der Start verschoben werden. Angezeigt wird dieses durch den Antwortwimpel aus dem Flaggenalphabet, der bei Segelregatten das Zeichen für Startverschiebung auf unbestimmte Zeit mit Startbereitschaft steht.

Als zum Mittag hin der Wind endlich auffrischte, wurde zum Start getutet. Schnell

waren alle restlichen Boote geslippt und es ging gen Wasserwachtboje. Dort angekommen, flaute der Wind aber wieder ab und es wurde zur Startverschiebung getutet. Wieder zurück hatte der Segelkamerad Peter bereits den Grill in Gang gesetzt und so wurde Mittag gegessen. Aufziehende dunkle Wol-



Üben einer Verletztenbergung im Wasser

ken und leichtes Gebrummel veranlassten schließlich die Regattaleitung um 13 Uhr, die Regatta durch dreimaliges Tuten abzublasen.

Schnell noch das Motorrettungsboot aus dem Wasser geholt, alle Gerätschaften in das Fahrzeug verräumt und schon ging es bei einsetzendem Regen zurück zu Zentrale. Dort noch alles verräumt, die Papierlage geführt, hieß es „Tschüss“ bis zum nächsten Mal. ✧



Ziehen Sie um? Haben Sie ein neues Konto?

*Bitte erleichtern Sie uns die Arbeit. Sollte sich Ihre Adresse oder Ihre Bankverbindung geändert haben, teilen Sie uns das bitte mit.
Vielen Dank!*

DLRG

Kreisverband Kaufbeuren/Ostallgäu e.V.

Postfach 741 • 87585 Kaufbeuren • Tel. 08341 / 98298

Gospelchurch



Am Freitag, den 10. Juli, fand zugunsten unserer Initiative „Helft den Helfern“ ein Benefiz-Konzert in der St.-Ulrichs-Kirche in Kaufbeuren statt. Die Idee zu dieser Art von Veranstaltung kam von den Mitglieder/-innen der Gruppe Gospelwings. Schon im Vorfeld wurde fleißig mit Flyern und Plakaten geworben, um möglichst viele Freunde und Bekannte neugierig zu machen. Am Veranstaltungstag trafen kurz nach 18 Uhr die ersten Besucher ein, die sich von kundigen DLRG'ern die Einsatzfahrzeuge, die vor der Kirche präsentiert wurden, zeigen und erklären lassen konnten. Um 19 Uhr begann dann ein gemeinsames Einsingen, wobei die Liedtexte, die unter dem Motto: „I was lost but now i'm found“ durchgegangen und angesungen wurden. Nach Begrüßung durch Bernhard Kraska



(Gospelwings) und Werner Seibt (DLRG) begann anschließend Pfarrer Appelt mit dem ökumenischen Gottesdienst, der von Gospelwings und seiner Chorleiterin Konni Link lebhaft gestaltet wurde. Am Ende konnten die Besucher Fürbitten vortragen und der Gottesdienst endete mit einem gemeinsam gesungenen „Oh happy day“. Der DLRG-Kreisverband Kaufbeuren/Ostallgäu e.V. bedankt sich herzlich bei allen Mitwirkenden für ihr Engagement, sowie den Spendern des Betrages in Höhe von 600 Euro, der der Aktion „Helft den Helfern“ zugutekommt. ✧

Spiel, Sport und Spaß!

Aktionstag Jugend und Menschen mit Behinderung in Marktoberdorf



Der 3. Aktionstag am 11. Juli war wiederum der Tag der Möglichkeiten und der gelebten Integration sowie die Möglichkeit der Jugend, sich vorzustellen. Der Aktionstag zeigte trotz wechselhaftem aber letztendlich schönem Wetter die riesige Bandbreite der Jugendarbeit im Ostallgäu und die so vielschichtigen Möglichkeiten und Angebote der Organisationen im Ostallgäu und in Kaufbeuren, die mit behinderten Menschen betraut sind, in Form eines großen Festes auf und um den Marktoberdorfer Marktplatz.

Auch unsere Jugend war mit einem Infostand wieder einmal dabei. So trafen sich am Samstag früh um halb neun zwei unerschrockene Jugendliche mit ihrem Kraftfahrer, beluden den Sprinter mit allerlei Bastelutensilien. Fertig bepackt ging es über Biessenhofen (dort wurde der Jugendkassier abgeholt) mit einem Unterwegskaffee bei der Familie Geyrhalter nach Marktoberdorf. Dort waren schon viele Jugendgruppen dabei, ihre Infostände mit allerhand Materialien aufzubauen. Neben der Wasserwacht mit einem



kompletten Zugfahrzeug und Boot, den Johannitern, den Trachtengruppen war auch eine Hauptbühne aufgebaut. Diese stellte das Zentrum aller Vorführungen dar. Um diese Bühne herum waren die Infostände der Vereinsjugenden und die Verpflegungsbuden, die zu unterschiedlichen Preisen Getränke und Essen anboten, aufgestellt. Neben dem Begrüßungsgottesdienst, verschiedenen Tanz- und Musikvorführungen war das Menschen-Memory ein Höhepunkt. Dabei hatten die Prominenten die Aufgabe, zwölf in großen blauen Tonnen versteckte Sportlerpaare mit ihren paarweise vorhandenen Utensilien zu finden. In der ersten Runde traten der Regierungspräsident Schwabens

gegen den Ostallgäuer Landrat an. Auch unser Mitglied Swen-Torben Schruhl war in Einsatzkleidung in einer der Tonnen für das Spiel, das Unentschieden ausging, versteckt.

Unser Stand war direkt an der Sailerbräu und bot den vielen Gästen neben Malvorlagen, das Knüpfen von Scoobydoo-Bändern an. Gegen Mittag schwoll der Besucher-



andrang merklich an und so konnten wir am Ende des Tages auf etwas mehr als 90 Meter in Schlüsselanhänger umgearbeitete Schnur blicken.

Eigentlich wäre der Aktionstag noch bis 24 Uhr (mit abschließender Disco und Blade-Night) gegangen. Da aber vier von zwischenzeitlich fünf teilnehmenden DLRG'lern am Abend noch als Sanitäter oder Wasserretter für die „Crazy-Beach-Party“ im Erlebnisbad Neugablonz eingeteilt waren, schloss der Standleiter um 16 Uhr unseren Stand und wir fuhren heim, um schnell die Kleidung zu ergänzen, etwas zu essen und zu duschen, um danach gleich wieder zur Einsatzzentrale zurückzukehren und den nächsten Einsatzdienst anzutreten.

Vielen Dank auf diesem Weg den fünf Unerschrockenen: Niko Geyrhalter, Christoph Geil, Swen-Torben Schruhl, Tanja Frank und Xaver Schruhl, die es mal wieder verstanden haben, unsere Kreisverbandsjugend sehr gut darzustellen. Was übrigens sowohl durch den Veranstalter, die unseren Stand besuchende Prominenz (Regierungspräsident, Landrat, Bürgermeister MOD, Vorsitzender KJR, Kreisbeauftragte für Behinderte und Kreis- und Landtagsabgeordnete), die Johanniterjugend wie auch die Wasserwachtjugend anerkennend festgestellt und bemerkt wurde. ✧

Partystimmung im Freizeitbad Neugablonz

DLRG übernimmt Absicherung

Rettungsschwimmer und Sanitäter der DLRG haben auch in diesem Jahr bei der großen „Crazy-Summer-Night“ – Veranstaltung im Freizeitbad Neugablonz für die Si-

cherheit der Gäste gesorgt. Der Dienst stellt stets besondere Anforderungen an die Helfer, denn die Veranstaltung findet am Abend statt, also mit eingeschränkten Lichtverhältnissen und durch den Ausschank von Alkohol besteht ein zusätzliches Risikopotenzial. Dies vor allem auch, weil die Besucher die Becken nutzen dürfen. Insoweit ist ein wachsameres Auge vonnöten. Gottlob passierte im Wasser nichts. Die Sanitäter hatten hingegen einiges zu tun, allerdings handelte es sich eher um Betrunkene und nicht um Ertrunkene. Auf unserem Bild ist die Wachmannschaft bei ihren Einsatzvorbereitungen zu sehen. ✧



Lagerleben 2009

Auch dieses Jahr haben die DLRG'ler wieder der 5. Kaufbeurer Jahreszeit, dem Tänzelfest, entgegen gefiebert und waren mit Begeisterung dabei!

Neu waren diesmal die Markt-
buden, die in vielen Arbeitsstunden
im ehemaligen Max-Hübner-
Lager mit viel Engagement allen



voran von TL Markus Mracek, der auch gleich seinen Vater Günter Mracek (besten Dank an beide!) mit einspannte, gebaut wurden. An dieser Stelle auch ein besonderer Dank für die Unterstützung durch die Firma Scupin bei der Gestaltung der Dachbespannung, sowie an unseren Holzlieferanten Andreas Müller, der uns immer mit Bauholz zu Sonderkonditionen beliefert.

Das Ergebnis konnte sich wiederum sehen lassen und so wurden unsere bewährten Räuberspieße und der Lagertrunk aus unseren eigenen entworfenen Krügen angeboten, was auch trotz der durchwachsenen Wetterlage reichlich Absatz fand. Natürlich war auch für Stimmung und Unterhaltung durch unsere Feuershows gesorgt, die von Dominik



Schneider und seinen Helfern in gewohntem „Feuereifer“ durchgeführt wurden.

Wie immer ist der Erfolg des Lagerlebens von ganz vielen

emsgen Helfern abhängig und nur durch viel Freizeit und Engagement möglich. Wir möchten uns ebenfalls ganz herzlich bei allen DLRG'lern bedanken, die sich wieder viel Mühe gemacht haben, auch bei den vielen Helfern im Hintergrund, den Firmen Gardt und Sturm, die uns mit ihren LKW den Transport ermöglicht haben und natürlich wieder an Harry, den unermüdlichen Dreher der Räuberspieße! ✧

Unterstützungsgruppe Sanitätseinsatzleitung (UG-SanEL) gefordert



Beim historischen Lagerleben im Rahmen des Tänzelfestes wurde auch 2009 wieder die Kommunikation für den Sanitätsdienst durch die UG-SanEL abgewickelt (siehe Bilder). Den Sanitätsdienst selbst leistete die Sanitätsbereitschaft des Roten Kreuzes (BRK), wofür eine Vielzahl von ehrenamtlichen Helfern nötig war. Vom Einsatzleitwagen der Unterstützungsgruppe aus wurde der Funkverkehr zwischen Unfallhilfsstellen, der Rettungsleitstelle und zur Polizeiinspektion sichergestellt.

Die UG-SanEL war aber auch bei einigen anderen Einsätzen gefordert. So trat in einem Raum der Volkshochschule Ammoniak aus einem defekten Kühlgerät aus. Da Ursache und Umfang des stechenden Geruchs zunächst unklar waren, musste das Gebäude komplett geräumt werden.

Spektakulär verlief der Einsatz im Süden von Neugablonz, wo an einer Erdgastankstelle ein Ausströmen von Gas gemeldet wurde. Die Messungen der Feuerwehr ergaben eine gefährliche Konzentration. Der Bereich wurde deshalb großräumig abgesperrt, die Sudetenstraße komplett gesperrt. Hätte der Austritt des Gases nicht gestoppt werden können, wäre es zu einer Evakuierung im Umkreis von 500 m gekommen. Gottlob konnte aber gerade noch rechtzeitig Entwarnung gegeben werden.

Noch einmal mussten die UG-Helfer ausrücken. Dieses Mal, weil in einem Wohnblock Brandgeruch bemerkt worden war. Nachdem es sich um ein dicht bewohntes Gebiet handelte, bei dem bei entsprechender Brandentwicklung eine Vielzahl von Personen betroffen gewesen wäre, wurde durch die Rettungsleitstelle vorsorglich auch die Sanitätseinsatzleitung mit UG-SanEL alarmiert. Da sich die Lage jedoch schnell als relativ harmlos erwies, konnte der Einsatz alsbald beendet werden. ✧

Swiftwater Rescue oder eben Strömungsretter

Letztes Jahr begannen wir in unserem Kreisverband die Ausbildung zum Strömungsretter Stufe 1. Dieses Jahr galt es, diesen Weg weiter zu verfolgen. Und so kam es zu einem Landesverbandslehrgang in unserem Kreisverband. Strömungsretter Stufe 2, laufen nämlich ausschließlich unter der Hoheit des LV – andererseits haben wir hier genug Einsatzgebiete und so wurde der Lehrgang größtenteils vor Ort durchgeführt. Wir trafen uns also für Theorie in unserem Vereinsheim, übten Hochseilsysteme, diskutierten über Knoten und Seiltechniken und



*Oben: Strömungsretter bei Erkundung vor Ort
Links: Endlich geschafft – die frischgebackenen Strömungsretter*

schauten mal, was die Kollegen aus Sonthofen so in ihrem Strömungsretterhänger hatten.

Theorie ist aber speziell in der SR nicht alles. So gingen wir also für einen Tag nach Schleching im Chiemgau. Dort trafen wir uns mit verschiedenen anderen Gruppen aus ganz Bayern. Vormittags stand Wildwasserschwimmen auf dem Programm – nachmittags dann Rafting. Die anderen Tage verbrachten wir an Iller und Osterbach.

Und so kann ich gratulieren:

- Strömungsretter der Stufe 2 sind aus dem KV Kaufbeuren:
Bernd Bauer, Oliver Klenk,
Dominik Schneider und Volker Wirth
- Strömungsretter der Stufe 2 sind aus dem KV Sonthofen:
Michael Brohkamp, Thomas Huber,
Peter Mahnel und Barbara Seitz.

*Christian Vater
Ausbilder Strömungsrettung*

Kaufbeurer Familien-Spaß-Triathlon

Und wieder waren die Schwi-Ra-La's dabei

Endlich war es wieder soweit und Kaufbeuren aktiv führte in Zusammenarbeit mit unserem DLRG-Kreisverband, dem Kaufbeurer Leichtathletik Club und dem Stadtjugendring am 12. September 2009 den 2. Kaufbeurer Familien-Spaß-Triathlon durch.

Schon lange vorher hatten sich die ersten Teams angemeldet, aber noch während der

hatten doch so alle Teammitglieder und Zuschauer die Möglichkeit, alle Aktionen direkt zu sehen und damit auch die Möglichkeit, ihre Favoriten und Teammitglieder direkt, lautstark und kräftig anzufeuern. Nach dem letztjährigen Erfolg waren auch wir, die Schwi-Ra-La's, wieder dabei. Als aktive DLRG'ler konnten wir uns ein solches Familienereignis wirklich nicht entgehen lassen.

Unser DLRG-Kreisverband hatte sich dabei wieder einmal etwas Neues für den schwimmerischen Teil des Triathlons einfallen lassen. Unter der bewährten Führung und begrüßt von Benny (Alexander Bennigsen) und Jugend-Schatzmeister Niko Geyhalter führten einige unserer Jugendlichen, aber auch ältere Mitglieder, die angetretenen Sportlerinnen und Sportler durch die Disziplinen.

Für die Auswertung und Erstellung der Urkunden wurde die technische Ausrüstung des DLRG-Fahrzeuges UG-SanEL unter Führung von Mario Künne eingesetzt. Versehen mit den entsprechenden Startnummern galt es nach einer 50-Meter-Schwimm-Strecke Bälle in einen Korb zu werfen. Danach ging



Alle Mutigen voran!

Anmeldung fanden sich spontan Teams zusammen. Mit großem Hallo trafen sich altbekannte Teams wieder und freuten sich auf einen wunderschönen gemeinsamen Tag. Anders als im letzten Jahr fand dieses Mal alles zentral im Jordanpark statt. Eine wichtige aber auch richtige Entscheidung,



Wer startet als nächster?



Vorbesprechung und Personaleinteilung – Alle antreten!

es die 50 Meter im Wasserballstil und mit zwei Ballwechslern zurück, um sich anschließend entscheiden zu müssen: wage ich drei unterschiedliche Sprünge vom Einer, zwei Sprünge vom Dreier oder gar einen Sprung vom 5-m-Turm.

Versehen mit den erschwommenen und ersprungenen Punkten wurde zum zweiten Teilnehmer gewechselt. Dieser hatte einen Fahrrad- und Fendt-Kettcar-Traktor-Parcours zu absolvieren. Geschwindigkeit, aber vielmehr die Geschicklichkeit spielten dabei eine Rolle. Zum Abschluss war der Dritte im Bunde dran und durfte sich an einem Leichtathletik-Parcours des KLC versuchen, der es in sich hatte.



Sportlicher Ehrgeiz ist immer gefragt!

Nachdem alle Teams unverletzt die Spiele absolvierten, mit Bratwurst und Getränken gut gestärkt waren, ging es zur Siegerehrung. Alle waren sich sicher, dass es wie im letzten Jahr nur Gewinner gab. Aber da es ja auch eine Punktevergabe gab, wurden die drei Teams mit den meisten erspäßten Punkten mit einem Pokal und Sachpreisen geehrt. Zusätzlich wurde das Team mit dem besten Outfit, dem größten Altersunterschied und mit dem originellsten Namen geehrt. Nach dem vierten Platz in der Gesamtwertung, wie im vorigen Jahr, wurden die Schwi-Ra-La's (Schwimmer-Radler-Läufer) heuer für den originellsten Namen geehrt. In Persona waren dies unsere Kreisverbandsmitglieder Xaver Schruhl als Schwimmer, Rebecca Schruhl als Radlerin und Eike-Simon Schruhl als Läufer.

Mit dem festen Versprechen, sich im kommenden Jahr wieder anzumelden und sich dem Familien-Spaß hinzugeben, verabschie-



Einweisung

deten sich alle Beteiligten bei bestem Wetter – aber nicht, ohne den Veranstaltern und ihren Helferinnen und Helfern für die super Leistung zu danken. Also dann bis zum nächsten Jahr, wenn es wieder heißt: „Auf zum 3. Kaufbeurer Familien-Spaß-Triathlon“. ✧

Pelikan Kaufbeuren 10/1 sichert Verkehrsunfall auf der A6

Am Freitag/Samstag 9. und 10. Oktober befanden sich unsere Mitglieder Bernd Bauer und Xaver Schruhl mit dem Nissan Navarra Pelikan Kaufbeuren 10/1 zum Lehrgang Fachberater Hochwasser Modul I in der Landesgeschäftsstelle in Neumarkt/Oberpfalz. Nach erfolgreich abgeschlossenem Modul I ging es am Samstag zusammen mit dem Unterallgäuer Vertreter Sven Tederahn zurück nach Kaufbeuren.

Im strömenden Schlagregen, der teilweise nur eine sehr langsame Weiterfahrt zuließ, ging es über die Bundesstraße B6 zur Auto-



**Unsere DLRG –
immer im Einsatz!**

bahn A3 und weiter zur A6. Vorbei an Nürnberg und Schwabach staute sich auf Höhe der Autobahnausfahrt Neuendettelsau in Fahrtrichtung Heilbronn plötzlich der Verkehr. Schnell war der Grund klar: Eine junge Fahrerin hatte kurz vorher bei der Auffahrt auf die A6 die rutschige Fahrbahnoberfläche unterschätzt und war in die rechte Leitplanke gerutscht. Dabei hatte sie sich mehrfach gedreht, Fahrzeugteile verloren und war schließlich halb auf der Beschleunigungsspur und der rechten Fahrspur zum Stehen gekommen.

Mit dem 10/1 blieben wir mit eingeschalteter Sondersignalanlage (Blaulicht) in ausreichendem Abstand zur Unfallstelle auf der rechten Fahrbahn stehen. Bernd Bauer und Sven Tederahn begaben sich zu den hinter der Leitplanke stehenden Personen

und boten, da alle für das regnerisch-kalte Wetter sehr leicht bekleidet waren, sofort Erste Hilfe an. Währenddessen schalteten wir zusätzlich die Warnblinkanlage ein und benachrichtigten nochmals die zuständige Polizeidienststelle.

Doch trotz eines weiteren Anrufs erschien die Polizei einzelstreife erst nach knapp einer Stunde vor Ort, um den Verkehrsunfall aufzunehmen. Sichtlich erleichtert nahm der Polizeibeamte zur Kenntnis, dass wir bereits alles gesichert hatten, und bat uns weiterhin vor Ort zu bleiben. Nach weiteren 20 Minuten war das verunfallte Fahrzeug auf dem Abschleppwagen verzerrt und die Fahrbahn geräumt und gefegt. So konnten wir, nicht ohne unsere Familien vorher über die Verspätung zu informieren, die Rückfahrt fortsetzen. Als Ergebnis dieser Absicherung wurde das Einsatzfahrzeug zusätzlich mit zwei Pylonen als Verkehrssicherungssatz ausgestattet, denn während der Absicherung löste sich der Rückstau kurzfristig auf und die anderen Verkehrsteilnehmer passierten die Unfallstelle teilweise mit atemberaubenden Geschwindigkeiten. Und schnell fahrende LKW saugen eine auf der Fahrbahn stehende Person regelrecht an.

Aber auch bei dieser Aktion hat sich wieder gezeigt, dass regelmäßiges Üben, und sei es nur das regelmäßige Nachschauen was und wo etwas auf den Einsatzfahrzeugen verstaubt ist, sehr, sehr wichtig ist. Nur so kann man auch bei schlechtem Wetter und Dunkelheit schnell und sicher agieren und reagieren.

Dank sei nochmals unseren Familien gesagt, die vollstes Verständnis für unsere dann doch zweistündige Verspätung zeigten.

Xaver Schruhl

Neuer Ausbilder im KV Kaufbeuren/Ostallgäu e.V.



Vom 09.10.09 bis zum 12.10.09 fand in Wangerooge an der Nordseeküste ein Lehrgang für Ausbilderprüfer Wasserrettungsdienst und Wachführer statt. An diesem Lehrgang des Präsidiums nahm ich als einziger Teilnehmer aus Bayern teil.

Nach einer 17-stündigen Zugfahrt (es lebe die Pünktlichkeit der Deutschen Bahn) und einer ausgefallenen Trieb-Lok mitten in der Nacht bei Eiseskälte auch im Zug, kam ich dann doch irgendwann in Harlesiel an. Dort trafen sich sowohl die Multiplikatoren, die angehenden Ausbilder und Wachführer, als auch die angehenden Wasserretter (FA WRD) im Hafen von Harlesiel. Nachdem wir dann gemeinsam auf die Fähre gingen, hatten wir nach fast einer weiteren Stunde Fahrt endlich die Insel Wangerooge erreicht. Letzten Endes doch im Bielefelder Haus angekommen, bezogen wir unsere Zimmer und begannen gleich mit dem Unterricht.

Da wir für die Ausbildung einen sehr straffen Zeitplan hatten, begann der Lehrgang am Samstag in der früh um 7 Uhr mit Schwimmen im Meerwasserhallenbad. Danach ging es zum Frühstück und wieder direkt in den Lehrsaal.

Nach dem Mittagessen brachen wir das erste Mal auf ins Meer zum Freiwasserschwimmen. Bevor wir in das Wasser gingen, klärte uns Thomas nochmals über die Gefahren von Buhnen auf. „Buhnen sind *nicht* eure Freunde. Ach übrigens Buhnen sind nicht eure Freunde und was ich Euch noch sagen wollte, Buhnen sind nicht eure Freunde.“ Nach dieser Erklärung und seiner weiteren Aussage „Was ihr verliert ist weg, ihr versteht schon, weg, und übrigens weg“



wusste auch der Letzte, dass Bühnen nicht unsere Freunde sind und wenn wir im Meer was verlieren, ist es weg. Nach dieser ausführlichen Erklärung ging es nun endlich in die 14 °C kalten Fluten der Nordsee. Dort konnten wir mit verschiedenen Rettungsmitteln den richtigen Einsatz üben. So kamen unter anderem das Rettungsbrett, der Gurtretter und der Rettungsgurt zum Einsatz.

Nach dem Schwimmen freuten wir uns schon auf das Abendessen. Danach gab es nochmals Unterricht bis ca. 21 Uhr. Im Anschluss daran ließen wir den ersten Abend gemütlich ausklingen und gingen dann ziemlich zügig in die Betten, da wir auch am Sonntag wieder frühmorgens um 7 Uhr ins Meer zum Schwimmen wollten. Nach einer Strecke von knapp 500 Metern Schwimmen im offenen Meer (ich hasse versalzenes Wasser und möchte zurück in meine Berge), freuten wir uns schon auf das Frühstück und den Gang wiederum in den Unterrichtsraum.

Dort planten wir dann die Einsatzübungen für die angehenden Wasserretter am Nachmittag. Nachdem dies erledigt war, gingen wir nach dem Mittagessen wieder an den Strand, um die Übungen vorzubereiten. Insgesamt gab es in den beiden Übungen drei Szenarien. Als die erste Übung durch die angehenden Wasserretter erfolgreich



abgeschlossen wurde, scheiterte die zweite Übung aufgrund eines Gewitters.

Kurz nach dem Abendessen ging es dann wieder in die Schulungsräume, um die theoretische Prüfung zu schreiben. Anschließend verbrachten wir den Abend mit musikalischer Unterstützung von Dirk, der dank seiner Gitarre und seinen selbst geschriebenen DLRG-Liedern alle zum Lachen brachte.

Am Montag mussten dann noch einige in die mündliche Nachprüfung, während die anderen schon mal die Jugendherberge reinigten. Nach Verladung des Gepäcks auf den Inselzug und Putzen der Jugendherberge erhielten wir dann endlich unsere lang ersehnten Urkunden.

Ich möchte mich noch ganz besonders bei Marco bedanken, der mir auf der Heimfahrt die Wartezeit im Bahnhof von Bremen angenehmer gestaltete, indem er mir den Zutritt in die VIP-Lounge der DB ermöglichte, wo kostenloser Kaffee und gekühlte Getränke für VIP-Bahnfahrer zur Verfügung standen.

Alles in allem war dies einer der besten Lehrgänge, auf dem ich bisher bei der DLRG war und ich empfehle jedem, wenn er die Möglichkeit dazu hat, einen dieser Lehrgänge zu besuchen, denn es ist eine sehr interessante Erfahrung und ein Ausgleich zu unseren heimischen Gewässern.

Dominik Schneider



UG-SanEL bei zwei Übungen in der Region

Die Unterstützungsgruppe Sanitätseinsatzleitung, kurz UG-SanEL genannt, konnte in diesem Jahr bereits an zwei Übungen in der Region Kaufbeuren und nördliches Ostallgäu teilnehmen.

Bereits im Juni dieses Jahres wurde zu einer Katastrophenübung zwischen B12-Kreisel und



Mauerstetten in Höhe der Fa. Kaes gerufen. Das Szenario stellte sich so dar, dass ein riskantes Überholmanöver von jungen Autofahrern schrecklich endete, weil ein Linienbus entgegenkam. Die angenommene Bilanz: über 60 Verletzte, darunter zahlreiche Schwerverletzte, aber auch Unverletzte, die hysterisch zusätzliche Adrenalinschübe bei den vielen Helfern auslösten.

Feuerwehren aus Mauerstetten, Steinholz, Germaringen und Kaufbeuren sowie zahlreiche Helfer des Sanitätsdienstes konnten bei dieser Übung unter realistischen Bedingungen ihre Kenntnisse und Fähigkeiten unter Beweis stellen und erweitern. Die

Übung in Mauerstetten: die Koordination der Krankentransporte war eine der Aufgaben der UG-SanEL

UG-SanEL musste hier den Halteplatz für die an- und abrückenden Krankentransportfahrzeuge einrichten und managen. Weiterhin mussten Verletztenaten aufgenommen werden, Krankenhauskapazitäten abgeklärt und der Abtransport der Verletzten organisiert werden.

Gerade die Zusammenarbeit verschiedener Fachbereiche und Rettungseinheiten aus anderen Orten ist wichtiger Bestandteil zur Bewältigung von derartigen Großschadenslagen.

Übung in Buchloe

Im Oktober fand auf dem Gelände der Firma Karwendel in Buchloe eine weitere Großübung statt. Hier waren vier unterschiedliche Schadenszenarien vorbereitet. So musste ein Ammoniak- und Salzsäureunfall, ein Betriebsunfall in der Werkstatt und eine schwierige Personenrettung aus dem Trockenturm in 30 m Höhe bewältigt werden. Insgesamt waren hier über 120 Helfer, inkl. der Betriebsfeuerwehr der Fa. Karwendel im Einsatz.

Eine derartige Anhäufung von Schadenslagen wird es in der Praxis wahrscheinlich nicht geben. Ziel dieser Übung war zum einen, dass die Füh-

rukkräfte bewusst an ihre Grenzen geführt werden sollten, zum anderen wurde im Hinblick auf die neue „Integrierte Leitstelle“ ein neues Alarmierungskonzept erprobt. Die Feuerwehren werden künftig in verschiedene Bereichszonen eingeteilt, um dann auch Landkreis überschreitend eingesetzt werden zu können. Somit diente diese Übung auch dem Kennenlernen der verschiedenen Rettungseinheiten.

Neben unserer UG-SanEL nahmen auch einige unserer jüngeren aktiven Mitglieder, die derzeit die Fachausbildung Wasserrettungsdienst durchlaufen, als Beobachter an dieser Übung teil. Sie konnten sich dadurch ein Bild vom Ablauf einer Rettung, den Aufgaben verschiedener Rettungseinheiten und die Koordinationsarbeit der Führungskräfte machen. ✧

Übung in Buchloe mit über 120 Helfern auf dem Gelände der Fa. Karwendel



„Same procedure as every year“

Boot fahren auf der Donau in Regensburg

Wie schon seit vielen Jahren üblich, hieß es auch in diesem Jahr wieder: „Pack die Badehose ein und auf geht es zur Donau“ oder besser: „Pack die Winterjacke ein...“, aufgrund der Wetterlage schrumpfte die Gruppe nämlich immer mehr zusammen. Aber am Freitag, 16.10.09, brachen dann doch Stefan und Roswitha, Markus B, Markus M., Dirk,

und natürlich Boot fahren. Während die einen die Donau auf und ab düsten, gingen andere in die Stadt, in das nahe liegende Einkaufszentrum oder wärmten sich einfach in der Einsatzzentrale der Regensburger auf, die uns dort freundlich aufgenommen hatten. So verging auch dieser Tag wie im Flug und der Abend rückte näher. Nach einem versal-



Bitt einsteigen ...

Christoph und Antje auf, um wie in jedem Jahr auf der Donau Boot fahren zu können.

Doch bereits das Einslippen gestaltete sich in diesem Jahr schwierig, da die Batterie dem Fahrvergnügen jäh ein Ende setzte – sie war kaputt und nichts ging mehr. Nach langem Schrauben und Herumtüteln, auch mit Unterstützung der Regensburger DLRG, ging es dann doch und die ersten Runden konnten gedreht werden. Und wie heißt es so schön: „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur unpassende Kleidung!“ Aber da wir bestens ausgerüstet waren, tat das Wetter der Stimmung keinen Abbruch. Sowohl das Fahren selber war ein großes Vergnügen als auch der Abend in der Regensburger Innenstadt. „Same procedure as every year“ hieß es wieder beim Pizza-Essen und auch das Irish Pub hatte uns nicht zum ersten Mal gesehen.

Der nächste Tag begann mit leichten Kopfschmerzen, einem Weißwurstfrühstück



... und los geht's

zenen Essen beim Griechen löschten wir unseren Durst in der Einsatzzentrale und verbrachten den Abend mit „Lissy“ und „Shrek“.

Am Sonntag wurde aufgeräumt und wir brachen wieder auf in Richtung Allgäu. Wir hatten ein sehr geselliges und lustiges Wochenende und werden sicherlich auch im nächsten Jahr wieder kommen – „Same procedure as last year? – Same procedure as every year!“ ✧



Abmarsch!

DLRG einmal anders

Vom 19. bis 20. Oktober hatte ich die Chance, zusammen mit meinem Vater an der Landeskatastrophenschutzübung Brandenburg in Senftenberg teilzunehmen. Mit einem Kollegen meines Vaters sind wir bis Dresden gefahren und von dort aus mit der Regionalbahn bis Senftenberg. Dort angekommen holten uns die Brandenburger am Bahnhof ab und fuhren mit uns ins Gymnasium. Da waren wir alle untergebracht und wurden auch vom Verpflegungstrupp

Grillanzünden schwer verletzt und eine Explosion ausgelöst. Vom anderen Ufer kamen die DLRG, das THW und die Wasserwacht mit ihren Booten und ihrem Material, um auf der Strandseite alle zu retten und zu versorgen. Ich sollte dabei den Chef ordentlich stören und immer wieder ablenken. Das hat auch ein paar Mal ganz schön gut geklappt. Schnell wurden alle Verletzten und auch die Nicht-Verletzten mit den Booten auf die andere Seeseite gebracht. Dort hatte das

DRK mit seinem Sanitätszug schon am Ufer die Sichtung und den Behandlungsplatz aufgebaut. Wir bekamen Kärtchen umgehängt und wurden weiterversorgt und mit Krankenwagen weggefahren. Das Ziel war das zum Krankenhaus umbenannte Gymnasium. Dort gab es wieder Leckeres zu essen.



mit Feldküche versorgt. Mein Vater und ich konnten auf Feldbetten im Kunst-Lehrraum schlafen.

Am Samstag wurden alle ausgebildet und hatten an vielen Stationen unterschiedliche Aufgaben. Sandsack füllen, Folien verlegen, Segelboot aufrichten, Trailer fahren und vieles andere waren die Aufgaben. Ich durfte mir alles sehr genau anschauen und auch mitmachen. Abends haben wir bis spät in die Nacht im Speisesaal gepokert. Morgens ging es sehr früh zur Einsatzübung an den Senftenberger See. Dort durfte ich der Berliner RUND (Realistische Unfall- und Notfalldarstellung) helfen. Ich sollte den Sohn eines Badegastes spielen. Dieser hatte sich beim

Tägliche Auswertung

Nach jedem Tag gab es im Speisesaal eine Auswertung, bei der die Beobachter und Schiedsrichter ihre Beobachtungen erzählten und alles bewerteten. Am Ende der Übung gab es eine große Abschlussbespre-





stadt spazieren. Wir sahen uns die Frauenkirche von außen an und gingen runter an die Elbe. Dort zeigte mir mein Vater, wo 2002 das Wasser stand. Jetzt war es so niedrig, dass fast keine Boote fahren. Abends ging

chung, bei der alle sagten, dass sie noch viel mehr miteinander üben müssten, um immer zu wissen, was der andere kann und was er an Material hat. Am Sonntagmittag, als alles aufgeräumt und verladen war, haben wir uns verabschiedet und für das nächste Jahr in Barnim verabredet. Vom Bahnhof aus fuhren wir dann wieder mit dem Zug zurück nach Dresden. Unterwegs sahen wir noch Michael Hirte mit seiner Mundharmonika auf einer Bühne spielen. Da wir erst am Abend zurück nach Kaufbeuren fahren sollten, gingen wir noch in der Innen-



es dann wieder mit dem Kollegen meines Vaters zurück nach Kaufbeuren, wo wir gegen 1 Uhr nachts ankamen.

Das Wochenende war ganz schön spannend, lehrreich und wäre bestimmt auch für andere DLRG'ler sehr interessant.

Peer-Malte Schruhl

Einladung der Stadt Kaufbeuren zum Blaulichtempfang

Auch dieses Jahr lud Oberbürgermeister Bosse zum alljährlichen, beliebten Blaulichtempfang ein. Wie schon im letzten Jahr, trafen sich diesmal im Stadtsaal Helferinnen und Helfer von Feuerwehr, THW, Rotes Kreuz, Notärzte, Bergwacht, Wasserwacht und weiteren Hilfsorganisationen, um sich bei einem geselligen Beisammensein besser kennenzulernen, auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

Natürlich war der Stadtsaal festlich geschmückt und dazu gab es Gänsekeule, Knödel und Blaukraut, was den Helfern/-innen vorzüglich mundete. Rund 200 geladene Gäste sind der Einladung des Oberbürgermeisters gefolgt und natürlich war auch die DLRG reichlich vertreten. Die Frage nach einer Wiederholung dieser beliebten Veranstaltung wurde einstimmig von allen bejaht.

2010: Jahr des Wassers – Auch wir sind dabei

Das Jahr 2010 wirft seine Schatten voraus. In einem Gemeinschaftsprojekt der Kaufbeurer Vereine, Institutionen, Schulen, Künstlern und weiterer engagierter Menschen sollen Vorträge, Exkursionen, Konzerte, Ausstellungen, etc. dargeboten

werden. Gefördert wird dieses Projekt von der Stadt Kaufbeuren und Kaufbeuren-aktiv. Der Kreisverband Kaufbeuren/Ostallgäu der DLRG beteiligt sich ebenfalls an diesem Projekt mit folgenden Veranstaltungen:

AQUAmobil – Jugend forscht am Wasser

Bei diesem Projekt werden wir Kaufbeurens Gewässer erforschen und mit Kescher und Lupe die heimischen Tiere aufspüren. Die gefundenen Tierchen werden in Becherlupen näher bestimmt. Anhand der Bachbewohner analysieren wir zusammen mit den Kindern die Gewässergüte. Durch Spiele und Übungen erweitern die Kinder Ihr ökologisches Wissen. Unterstützt wird AQUAmobil von der DLRG-Jugend Bayern sowie dem DLRG-Kreisverband Kaufbeuren/Ostallgäu. Infos zum Projekt unter: www.aquamobil.net

Termin: Samstag, 12. Juni 2010

Gruppe 1: 10 – 14 Uhr

Gruppe 2: 14 – 18 Uhr

Treffpunkt: DLRG-Einsatzzentrale,
Gewerbestraße 83,
Kaufbeuren-Neugablonz
(neben Erlebnisbad Neugablonz)

Anmeldung und Infos: DLRG-Einsatzzentrale
Tel.: 08341/98298
E-Mail: info@kaufbeuren-ostallgaeu.dlrg.de

Geeignet für Kinder von 6 bis 10 Jahre
Max. 20 Teilnehmer/innen pro Gruppe
Bitte wetterfeste Kleidung (Gummistiefel, lange Hose, etc.) anziehen.



DLRG-Sicherheitsrallye – Alles ums Wasser

Sicherheit im Wasser – Spiel ohne Grenzen

Die Sicherheitsrallye umfasst Kleiderschwimmen sowie praktische Übungen, bei denen die Kinder das richtige Verhalten am und im Wasser sowie zur Verhütung von Unfällen lernen. Dazu gehören u.a. das Zuwerfen eines Rettungsringes, Wissen über Baderegeln, Abgabe eines Notrufes und das Üben von kraftsparenden Überlebenslagen im Wasser. Zum Abschluss wird eine Teilnahme-Urkunde ausgehändigt.

Termin: Samstag, 19. Juni 2010

Start: 14.00 Uhr – **Ende:** 16.30 Uhr

Treffpunkt: Erlebnisbad Neugablonz

Keine Anmeldung erforderlich

Keine Teilnahmebegrenzung

Geeignet für alle Kinder, die schwimmen können

Bade-Ausrüstung und Ersatzkleidung

Infos: DLRG-Einsatzzentrale

Tel.: 08341/98298

E-Mail: info@kaufbeuren-ostallgaeu.dlrg.de



Fit für den Urlaub am Gewässer

Hier geht es um theoretische und praktische Tipps für alle, die gerne **im – am – auf** dem Wasser ihre Freizeit verbringen. Die Veranstaltung beginnt mit der Theorie in der DLRG-Einsatzzentrale und geht anschließend zum praktischen Teil ins Erlebnisbad Neugablonz.

Termin: Samstag, 10. Juli 2010

Start: 13.00 Uhr – **Ende:** 16.00 Uhr

Treffpunkt: DLRG-Einsatzzentrale,
Gewerbestr. 83,
Kaufbeuren-Neugablonz

Keine Anmeldung erforderlich

Keine Teilnahmebegrenzung

Interessenten aller Altersklassen

Badekleidung erforderlich

Infos: DLRG-Einsatzzentrale

Tel.: 08341/98298

E-Mail: info@kaufbeuren-ostallgaeu.dlrg.de



„Bravo-Zulu“ für Hilfsbereitschaft und bürgerschaftliches Engagement

In den Schulen gibt es für eine sehr gute Leistung eine EINS. In den Marinen der Welt wird durch die Vorgesetzten bei einer sehr guten Leistung am Top das Flaggen-signal „BZ“ gesetzt. „Bravo-Zulu“ steht dabei als Ausdruck der Anerkennung sichtbar für alle. Wir als Wasserrettungsorganisation, die auch mit dem Element Wasser umzugehen wissen, bieten unseren Aktiven auch die Möglichkeit für ihr soziales Engagement und ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten Nachweise auszustellen.

Wer sich bewirbt, wird schnell merken, dass es oft nicht nur um Noten und fachliche Kompetenzen geht. Gefragt sind auch das bereits erwähnte soziale Engagement und ehrenamtliche Tätigkeiten. Letztere können sich Schüler, aber auch Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, in einem Beiblatt zum Zeugnis bestätigen lassen. Eine Würdigung ihres Ehrenamtes gibt es für alle diejenigen, die sich im sozialen und karitativen oder im kulturellen Bereich, im Natur- und Umweltschutz, in der freien Jugendarbeit oder im

Sport engagieren. Damit sollen echte Hilfsbereitschaft und uneigennützigem Einsatz für die Gemeinschaft unterstützt werden. Bei Schüler/-innen wird die Bescheinigung darüber nach der Entscheidung des Schulleiters dem Jahres- oder Abschlusszeugnis als Beiblatt beigelegt. Bei Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern kann diese Bescheinigung den Bewerbungsunterlagen bzw. den Personalunterlagen beigelegt werden.

Hinweis für Schüler: Wer einen Antrag stellen will, muss bis spätestens 1. Juli bei der Schule ein Formblatt einreichen. Es kann auf der Internetseite des Kultusministeriums unter www.km.bayern.de > Schule > Recht > Bekanntmachungen heruntergeladen werden. Auch die DLRG-Jugend verfügt auf ihren Seiten über entsprechende Vordrucke: www.dlrg-jugend.de/service

Zuständig sind in den Verbänden, Organisationen und Vereinen immer die Vorsitzenden und Jugendvorsitzenden. Also, wenn ihr solch eine Bescheinigung haben wollt, beiliegt euch. ✧

Aus unserer DLRG-Familie

Jubiläumsgeburtstage:

Popp Rudolf	90 Jahre
Bremser Anna	75 Jahre
Metschar Albin	70 Jahre
Birkmann Heinrich	70 Jahre
Bergmann Horst	60 Jahre
Amann Ulrich	50 Jahre
Meichelböck Wolfgang	50 Jahre
Meinert Norbert	50 Jahre
Schneider Karin	50 Jahre
Schramme Michael	50 Jahre

Wir beglückwünschen alle Jubilare und wünschen Ihnen alles Gute!

Neue Mitglieder:

Seit Erscheinen der Aktuell 1/2009 sind noch folgende neue Mitglieder zu uns gekommen:

Bauer Bernd-Christoph	Kloos Kerstin
Gutsche David	Klotz Jessica
Gutsche Linda	Müller Susanne
Gutsche Roswitha	Stephan Angelika
Hölter Manuel	Stephan Walter
Jorky Julia	Wattjes Florian
Jorky Susanna	Weinberger Manuela

Wir begrüßen alle neuen Mitglieder recht herzlich in unserer Gemeinschaft.

Kaufland! – Warum?

Ich werde immer wieder gefragt: Warum soll ich mich bei der Spendenaktion im Kaufland beteiligen? Hier möchte ich nun die Gelegenheit nutzen und Euch Antworten darauf geben.

Die DLRG ist ein ehrenamtlicher Verein der sich zu einem großen Teil durch Mitgliedsbeiträge und Spenden finanziert. Und genau hier liegt das Problem. Der DLRG Kaufbeuren/Ostallgäu e.V. hat mit einem Mitgliedsbeitrag für Jugendliche in Höhe von 24 € und für Erwachsene von 32 € einen vergleichsweise geringen Beitrag. Dagegen liegen andere Vereine oftmals bei der doppelten bis dreifachen Höhe. Hierzu kommt noch, dass wir fast die Hälfte des Beitrages an den Bezirk und den Landesverband abgeben müssen, um die Verbandsarbeit sicher zu stellen. Aus diesem Grund sind wir auf Spenden der Bevölkerung angewiesen, um unsere humanitäre Arbeit leisten zu können.

Aus verschiedenen Gründen wird es schwieriger, Spenden zu bekommen. Sei es die Wirtschaftskrise, seien es die von Rundfunk- und Fernsehsendern getragenen Aktionen, die die regional tätigen Organisationen überblenden. Leider sind auch Spenden und andere Einnahmen nicht planbar, so sind beispielsweise die Erlöse aus unserer Altpapiersammlung drastisch gesunken.

Aus diesem Grund ist die Spendenaktion im Kaufland für uns so wichtig!

Diese Spendenaktion ist mittlerweile zur überaus bedeutenden Einnahmequelle geworden. So profitiert neben dem Gesamtverband aber auch die Jugend von der Spendenaktion, denn ein Teil floss in das Budget für die Jugendarbeit unseres Verbandes.

Neben den allgemeinen Kosten für die

DLRG Kaufbeuren/Ostallgäu e.V. wie Strom, Wasser, Heizkosten, Fahrzeugwartung, Material für Einsatzkräfte wird auch ein großer Teil des Geldes im Bereich der Ausbildung, für Vergleichswettkämpfe und Übungen aufgebracht. Auch die Helfer der Kaufland-Aktion profitieren direkt durch die Verbesserung und Vervollständigung ihrer persönlichen Ausrüstung, wofür ein Teil des Erlöses eingesetzt wird.



Termine mit den verschiedenen Schichten:

24.12.09	7:00 – 10:20	10:20 – 14:00	
31.12.09	7:00 – 10:45	10:45 – 14:30	14:30 – 18:00
02.01.10	7:00 – 11:00	11:00 – 15:00	15:00 – 20:00
05.01.10	7:00 – 11:00	11:00 – 15:00	15:00 – 20:00

Ich hoffe, dass ich mit diesem Artikel die Wichtigkeit etwas näher bringen konnte und der ein oder andere sich noch zum Dienst im Kaufland Kaufbeuren meldet. Denn wie ihr sehen könnt, bringt es unseren Verband weiter voran, und zwar in allen Bereichen, ob Prävention, Einsatz, Ausbildung, Wettkampf. So kann sich jeder Aktive wiederfinden, sei er als Taucher, Bootsführer, Strömungsretter oder Wettkampfschwimmer tätig.

Bei Fragen wendet Euch an:
Dominik.Schneider@Kaufbeuren-
Ostallgaeu.DLRG.de

Einmalhandschuhe im Überraschungs-Ei



Beim Einsatz während eines Verkehrsunfalls oder aber auch bei einer kleinen Erste-Hilfe-Leistung steht der Eigenschutz der Einsatzkräfte an erster Stelle. Hierbei lauern nicht nur die allgemeinen Gefahrenquellen auf die Kollegen, sondern aufgrund von Blut und anderer Körperflüssigkeiten besteht die Gefahr der Übertragung einer Infektionskrankheit. Wenn während des Einsatzes schnell gehandelt werden muss und der Weg zum Einsatz- bzw. Rettungsdienstfahrzeug Zeit kostet, wird unter dem Argument: „Naja, wenn ich nur mal kurz anpacke oder schnell ein Pflaster klebe, passiert schon nix!“ auf die Einmalhandschuhe verzichtet.

Diese Aussage ist falsch und gefährlich!

Aus diesem Grund sollte jeder von uns, so wie es uns unsere angehenden Wasserretter und Ausbilder als „gute Vorbilder“ zeigen, immer mindestens 2 Paar Einmalhandschuhe in entsprechender Größe bei sich tragen.

Sicherer Schutz in Überschungs-Ei oder Filmdose

Tipp: Ein einfacher, aber sicherer Schutz der Handschuhe vor Beschädigung bietet hier z.B. das Ü-Ei oder eine leere Filmdose. Das Ü-Ei (Film Dosen sind zwar praktischer, sind aber in Zeiten der Digitalfotografie fast nicht mehr zu bekommen!) bietet ausreichend Platz für insgesamt 1–2 Paar Einmalhandschuhe. Und das Beste, das Ü-Ei passt in jede Jacke, Hose oder bei den Frauen auch in jede Handtasche.

Eure Kinder haben bei der Ausrüstungsbeschaffung auch noch ihre Freude!

Spiel, Spaß, Spannung und Schokolade – das „**Vier-S-Konzept**“ dient der eigenen Sicherheit!

Dominik Schneider

Newsletter der DLRG Kaufbeuren/Ostallgäu e.V.

Liebe DLRG'lerinnen und DLRG'ler, liebe Eltern der DLRG-Jugend, seit einiger Zeit bieten wir in unregelmäßigen Abständen einen Newsletter an. In diesen News erfahrt Ihr, was in der DLRG Kaufbeuren/Ostallgäu so alles ansteht bzw. los ist. Egal ob es die Hüttenfahrt nach Eschers ist, wir einen Rettungsschwimmkurs oder andere Arten von Ausbildungen anbieten, Wachdienst machen oder Tauchen gehen. Leider haben wir nicht von allen die E-Mail-Adressen. Bitte seid so gut und sendet Eure E-Mail-Adresse mit Eurem Vor- und Nachnamen an:

Newsletter@Kaufbeuren-Ostallgaeu.DLRG.de

Liebe Eltern, wenn Ihr Kind über keine eigene E-Mail-Adresse verfügt, senden Sie doch bitte Ihre E-Mail-Adresse mit dem Vor- und Nachnamen Ihres Kindes ebenfalls an oben genannte Adresse. Ich möchte noch darauf hinweisen, dass alle Angaben absolut vertraulich behandelt werden und unter keinen Umständen weitergeben werden.

Dominik Schneider – Euer Newsletter-Tipper

Dominik Dörner siegt bei Premiere

Erster Sprintwettkampf der DLRG Kaufbeuren

Eine Premiere gab es für die Wettkampfschwimmer der DLRG Kaufbeuren. Zum ersten Mal wurde ein Sprintwettkampf veranstaltet. Die Idee dafür hatte Sebastian Sattler, Wettkampftainer der DLRG. Die Schwimm-disziplin war in diesem Jahr 50-Meter-Flossenschwimmen. Ausgetragen wurde das Ganze im KO-System, d.h., die Schwimmer traten zunächst paarweise im Achtelfinale gegeneinander an. Wer als Erstes zweimal siegte, kam eine Runde weiter ins Viertelfinale. Es zählte dabei nur, wer als Erster ins Ziel kam, die Zeit spielte keine Rolle.

Die Sieger der Viertelfinalpaarungen waren Christina Scupin, Gesa Scupin, Dominik Dörner und Jonathan Herb. Die vorherige Auslosung ergab, dass Christina Scupin nun gegen Gesa Scupin im ersten Halbfinale antreten musste. Dort setzte sie sich mit zwei Siegen durch und zog somit ins Finale ein. Dort traf sie auf Dominik Dörner, der sich im zweiten Halbfinale gegen Jonathan Herb durchsetzen konnte.

Im Finale siegte in zwei knappen Läufen Dominik Dörner. Christina Scupin wurde somit Zweite. Im kleinen Finale um Platz drei setzte sich Gesa Scupin gegen Jonathan Herb durch. Auf die Plätze fünf bis acht kamen Daniela Dempfle, Annabelle Kleiner, Sophie Scupin und Barbara Kleiner.

Der Gesamtsieger erhielt zum Schluss einen Pokal, alle weiteren Starter erhielten eine Urkunde. Die Premiere dieses Wett-



Sieger des 1. Sprintwettkampfs (von links): 3. Platz Gesa Scupin, 1. Platz Dominik Dörner, 2. Platz Christina Scupin

kampfes kann durchaus als gelungen bezeichnet werden, sodass es im nächsten Jahr sicher eine Neuauflage geben wird, vielleicht aber mit einer anderen Schwimmart, um mehr Abwechslung zu erzielen.

Sebastian Sattler

„Meine Frau schwärmt neuerdings für Rohkost.“

„Das kenne ich, meine Frau kocht auch nicht gern!“

Simone Scupin wird zweimal Bayerische Meisterin

Insgesamt fünf Medaillen für die DLRG Kaufbeuren

Mit einer Beteiligung von über 1100 Personen, darunter zumeist aktive Rettungsschwimmer, aber auch Betreuer und Helfer aus ganz Bayern, fanden am vergangenen Wochenende die Bayerischen Meisterschaften im Rettungsschwimmen in Immenstadt statt. Die DLRG Kaufbeuren war mit 20 Schwimmern und 2 Betreuern mit von der Partie und erzielte zum Saisonhöhepunkt überragende Leistungen. So konnte erstmals der Titel des Bayerischen Meisters nach Kaufbeuren geholt werden und dies gleich in zwei Einzeldisziplinen. Dazu kamen noch zwei weitere Bronzemedailles in Einzel sowie eine Bronzemedaille mit der Mannschaft.

In der offenen Altersklasse weiblich, der Königsklasse bei den Rettungsschwimmern, gewann Simone Scupin den Titel über 100-m-Lifesaver mit Vereinsrekord und zusätzlich den Titel über 200-m-Super-Lifesaver. Sie holte damit die beiden ersten Goldmedaillen auf Bayerischen Meisterschaften für die



Oben: Zweifache Bayerische Meisterin: Simone Scupin



*Links: Siegerehrung Lifesaver Einzel offene Altersklasse:
Platz 1: Simone Scupin
Platz 3: Christina Scupin*



Siegerehrung Mannschaft

AK 17/18:

*3. Platz: Magdalena Uhl,
Simone Scupin, Gesa Scupin,
Christina Scupin,
Sophie Scupin*

DLRG Kaufbeuren. Bei der stimmungsvollen Siegerehrung am Abend auf der Seebühne im Großen Alpsee durfte sie somit zweimal das oberste Podest besteigen. Dieses bisher einmalige gute Ergebnis wurde durch die Bronzemedaille von Christina Scupin über 100-m-Lifesaver in derselben Altersklasse noch komplettiert. Eine weitere Bronzemedaille sicherte sich Carsten Mallin in der AK 60.

Die weiteren Platzierungen im Einzel: Simone Scupin: Gesamtwertung offene AK (6. Platz), Einzelwertung 200-m-Hindernis (7. Platz), Einzelwertung 100-m-Retten mit Flossen (6. Platz), Christina Scupin: Gesamtwertung offene AK (11. Platz), Einzelwertung 200-m-Hindernis (5. Platz), Laura Götzfried: AK 12 w (19. Platz), Lisa Stephan: AK 12 w (21. Platz), Pamela Scupin: AK 13/14 w (7. Platz), Magdalena Uhl: AK 15/16 w (8. Platz), Tobias Rückl: AK 15/16 m (16. Platz), Dominik Dörner: AK 15/16 m (21. Platz), Gesa Scupin: AK 17/18 w (7. Platz), Wolfgang Scupin: AK 40 m (9. Platz).

Eine weitere Sensation folgte bei den Mannschaftswettkämpfen. Die Mannschaft AK 17/18 weiblich, in der Aufstellung Simone Scupin, Christina Scupin, Gesa Scupin, Sophie Scupin und Magdalena Uhl, holte die erste Mannschaftsmedaille auf Bayerischen für die DLRG Kaufbeuren. Sie schwammen

in drei von vier Disziplinen die schnellste Zeit aller Teams in jeweils Vereinsrekordzeit. Lediglich in der Puppenstaffel waren sie nicht ganz so stark, aber am Ende reichte es für eine Bronzemedaille knapp hinter Platz eins und zwei.

Etwas Pech hatte die Mannschaft 15/16 weiblich, in der Aufstellung Annabelle Kleiner, Pamela Scupin, Daniela Dempfle und Rebekka Götz. Sie wurde mit geringem Rückstand Vierte und verpassten somit knapp das Podest. Unsere Mannschaft der bis 12-jährigen kam in der Aufstellung Laura Götzfried, Lisa Stephan, Anna Dempfle, Annika Seibt und Luis Hohler nach guten Leistungen auf einen 9. Platz.

Dieses bisher einmalig gute Ergebnis wird nun allen Schwimmern ein Ansporn sein, um in der nächsten Saison weitere Medaillen zu erringen.

Sebastian Sattler

Tante Martha trifft auf der Straße ihre Enkelin Erna. „Nun, wie geht es dir, meine Liebe?“

„Ach ja, so weit ganz gut. Nur mit deiner Tochter habe ich ab und zu Probleme!“

Bayerische Meisterschaften im Freigewässerrettungsschwimmen

DLRG Kaufbeuren holt Silbermedaille

Vergangenes Wochenende fand am Großen Brombachsee in Allmannsdorf (Mittelfranken) der VKB ResQ Cup statt. Dieser Wettbewerb ist ein Rettungsschwimmwettkampf der DLRG ausschließlich mit Disziplinen, die im Freigewässer stattfinden. Bei windigem und teils regnerischem Wetter und einer Wassertemperatur von ca. 20 Grad galt es, fünf der folgenden acht Disziplinen zu absolvieren: Kleiderschwimmen, Flossschwimmen, Rettungsballweitwurf, Retten mit Rettungsleine, Retten mit Gurtretter (Life Saver), Run Swim Run, Padelbootfahren und eine kombinierte Rettungsübung. Insgesamt stellten sich 40 Teams aus ganz Bayern der sportlichen Herausforderung.

Die DLRG Kaufbeuren war mit einem sechsköpfigen Team, den Buron Waterfighters, bestehend aus Christina Scupin, Simone Scupin, Gesa Scupin, Sophie Scupin, Max Hohler und Sebastian Sattler, am Start. Die erste Disziplin für die Kaufbeurer Retter war das Kleiderschwimmen, wo am Ende ein sehr guter 6. Platz zu verbuchen war. Es folgten die Disziplinen Retten mit Rettungsleine (15. Platz), Run Swim Run (8. Platz), die kombinierte Rettungsübung (12. Platz) und das Retten mit Gurtretter. Dort gelang den Kaufbeuern fast eine Sensation. Sie holten knapp hinter den Rettern aus Memmingen die Silbermedaille und somit den Titel als



Siegerehrung Lifesaver, 2. Platz

Bayerische Vizemeister. In allen Disziplinen konnte zudem ein neuer Vereinsrekord aufgestellt werden.

Auch in der abschließenden Gesamtwertung waren die Kaufbeurer Retter sehr weit vorn. Am Ende holten sie einen hervorragenden 11. Platz von allen 40 Teams.

Dieser Erfolg zeigt, dass die DLRG Kaufbeuren auch im Freigewässer zu den besten Teams in Bayern gehört.

Sebastian Sattler



Einladung zum Jugendtag

Hiermit wollen wir Euch recht herzlich zu unserem Kreisverbands-Jugendtag und zur Siegerehrung des Vereinscups einladen.

16. Januar 2010 um 15 Uhr

**in der DLRG-Einsatzzentrale neben den
Freibad Neugablonz,
Gewerbestraße 83 in 87600 Kaufbeuren**

Tagesordnung:

- Top 1** Begrüßung und Feststellung der Stimmberechtigten
- Top 2** Genehmigung der Tagesordnung
- Top 3** Bericht des Jugendvorsitzenden
- Top 4** Jahreskassenabschluss 2008
- Top 5** Haushaltsplan 2010
- Top 6** Revisionsbericht mit Genehmigung
- Top 7** Vorstellung des Jahresprogramms 2010
- Top 8** Siegerehrung des Vereinscups 2009
- Top 9** Anträge
- Top 10** Wünsche und Verschiedenes

Alle Anträge müssen bis spätestens Samstag, den 26. Dezember 2009, schriftlich bei der Jugendvorstandschafft eingegangen sein. Der Jugendtag ist unabhängig von der Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten beschlussfähig.

Wir hoffen auf ein zahlreiches Erscheinen von Euch, denn es geht um Euch.

Viele Grüße

Christoph Bosch
Jugendvorsitzender

Es war einmal ...



Ja, so beginnen viele Märchen. In diesem Fall aber will ich Euch von der Stadtranderholung 2009 berichten, die unter dem Motto lief „Es war(ist) einmal“.

Wo soll ich beginnen. Im Vorfeld stand die Renovierung unserer Mobilen Station. Wie viele Stunden Benni (Alexander Benningesen) und auch André (André Bähler) da investiert haben, wer sonst noch alles mit dabei war, weiß ich nicht – aber: Es hat sich gelohnt. So ist nicht nur die Station wieder in einem sehr guten Zustand sondern wir konnten auch ein paar kleine Details verändern, was speziell im Sanitätsbereich von großem Vorteil ist.

Im Vorfeld ging es aber auch darum den Wachdienstplan zu erstellen, den Kontakt mit der SJA (Stadtjugendarbeit) zu suchen und natürlich unser Material vorzubereiten.

Und dann??? – Ja, dann kam Montag, der

3. August, und es ging los. Die Stadtranderholung beginnt nämlich immer am ersten Montag der Ferien und läuft dann in der ersten Woche bis Samstag. Sonntag ist ein Tag Pause und Montag startet dann direkt wieder die zweite Woche. Für uns bedeutet das immer so um die 1.000 Wachstunden innerhalb von zwei Wochen. Eine gigantische Leistung und natürlich nur im Team zu schaffen. Danke an alle, die mitgeholfen haben – Ihr wart Spitze.

Insgesamt verlief die Stadtranderholung ruhig. Das Wetter war super schön, Baden war angesagt und wir konnten also den Weiher beaufsichtigen und so ein bisschen Erste-Hilfe leisten. Ein bisschen? Naja, konkret waren es knapp 350 Erste-Hilfe-Leistungen und wie jedes Jahr benötigten wir auch dieses Jahr wieder die Unterstützung des Rettungsdienstes.



Rückblickend ist jedoch nichts Schlimmes geschehen. Trotzdem ist es wichtig, diesen Dienst zu leisten. Und dann ist ja da auch noch das Geld – Geld??? Nein, Entschuldigung. Geld bekommt von unseren Helfern keiner. Alle, und zwar wirklich alle, leisten diese Arbeit rein ehrenamtlich. Von unserem Vorstand (Werner Seibt und Stefan Bahner) die sich auch dieses Jahr wieder jeweils eine Woche engagiert haben bis hin zu Leuten, die man auf der SRE gar nicht sieht (z.B.: Benni – der Stationsausbau – Ihr erinnert Euch?).

Ehrlich gesagt, wenn die SRE rum ist, dann bin ich immer sehr erleichtert. Aber schon wenn wir die Station wieder an die DLRG holen denke ich voller Freude an kommandes Jahr.

Wir – die DLRG – sind nämlich schon lange vor Ort. Ich hatte dieses Jahr mein 20. Dienstjubiläum an der SRE. Unglaublich 20 Jahre. Die Zeit rennt. Ach mein Team hat es sich natürlich nicht nehmen lassen das auf seine „eigene Art“ zu feiern und die „Neulinge“ wurden natürlich auch wie jedes Jahr eingeweiht. Wie???

Großes Geheimnis – aber wie gesagt. 2010 ist die nächste SRE. Macht mit – seit dabei und dann werdet Ihr selber Urteilen können.

Von meiner Seite aus vielen Dank an alle für die Unterstützung.

*Euer „Papi“ (Christian Vater),
Wachleitung*



Sagt sie zu ihm: „Wir hatten doch vereinbart, dass jeder zur Hälfte die Arbeit vom anderen macht.“

„Ja, das stimmt.“

„Und warum hast du heute kein Laub zusammengerechnet?“

„Ganz einfach: Dein Anteil liegt schon herunter, mein Anteil hängt noch am Baum!“

Bei der Musterung wird der junge Mann für tauglich befunden.

Freude strahlend reißt er daraufhin die Tür zum Wartezimmer auf und ruft den wartenden Männern zu:

„Ihr könnt wieder nach Hause gehen, Jungs, ich hab den Job!“



Vereinscup der DLRG-Jugend

Gesa Scupin und Dominik Dörner holen sich Gesamtsieg

Wie schon im Vorjahr wurde auch dieses Jahr ein Vereinscup der DLRG-Jugend Kaufbeuren ausgetragen. Bei diesem Cup wurden an zehn, auf das ganze Jahr verteilten Terminen insgesamt 24 Disziplinen aus dem Bereich Rettungssport absolviert. Diese waren z.B. Hindernisschwimmen (50 m, 100 m, 200 m), Flossenschwimmen (50 m, 100 m), Freistilschwimmen (50 m, 100 m, 600 m), Schleppen einer Puppe (25 m, 50 m), Lifesaver (50 m, 100 m), Retten mit und ohne Flossen, Tauchen mit Flossen, 50 m Schwimmen mit Gurtretter, 100 m kombiniertes Rettungsschwimmen und einige mehr.

Für den jeweils Schnellsten gab es pro Disziplin 20 Punkte, für alle Weiteren entsprechend abgestuft weniger Punkte. So konnte am Ende des Jahres ein Gesamtsieger ermittelt werden. Darüber hinaus wurde noch der Sieger in den Wertungsklassen Freistil und Technik ermittelt.

Bei den Jungs waren insgesamt 15 Schwimmer das gesamte Jahr über am Start.

Gesamtsieger wurde Dominik Dörner mit 414 Punkten. Er sicherte sich den Pokal vor Jonathan Herb (380) und Nico Bayer (199). Dominik Dörner gewann auch die zwei Einzelwertungen Freistil und Technik.

Noch mehr Teilnehmer waren es bei den Mädchen. Insgesamt 20 Schwimmerinnen stellten sich den verschiedenen Disziplinen. Den Pokal für die Gesamtsiegerin sicherte sich dieses Jahr Gesa Scupin mit 404 Punkten, knapp vor Christina Scupin mit 398 Punkten. Auf Platz drei landete Simone Scupin mit 219 Punkten. In der Einzelwertung Technik gewann ebenfalls Gesa Scupin vor Christina Scupin und Simone Scupin. Die Freistilwertung gewann hingegen Christina Scupin vor Gesa Scupin und Simone Scupin.

Im Verlaufe des Wettkampfes wurden von den Schwimmern etliche persönliche Bestzeiten und einige Vereinsrekorde aufgestellt.

Sebastian Sattler



DLRG

Kreisverband Kaufbeuren/ Ostallgäu e.V.

Postanschrift

Postfach 741 · 87585 Kaufbeuren

DLRG-Einsatzzentrale

Gewerbestraße 83
87600 Kaufbeuren-Neugablonz
Telefon (08341) 98298
Telefax (08341) 98299
E-Mail: info@kaufbeuren-ostallgaeu.dlrg.de
Internet: www.kaufbeuren-ostallgaeu.dlrg.de
Geschäftszeit: Mittwoch 19–20 Uhr

Notruf

Rettungsleitstelle Tel. (08341) 19222

Spendenkonten

Sparkasse Kaufbeuren
BLZ 734 500 00, Konto-Nr. 286 146
Raiffeisenbank Kaufbeuren
BLZ 734 600 46, Konto-Nr. 134 210

Der DLRG-Kreisverband Kaufbeuren/Ostallgäu e.V. ist durch das Finanzamt Kaufbeuren als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Vorstandschafft

VORSITZENDER: Werner Seibt, Gränzdorfer Str. 9, Kaufbeuren, Tel. 08341/98007 priv., 08341/966226-0 gesch., 0172/2976955 Kfz
STELLV. VORSITZENDER: Stefan Bahner, Lohstr. 5, Pforzen, Tel. 08346/9215411
Dr. Daniel Maran, Säulingweg 1, Germaringen, Tel. 08341/64323 oder 0171/7810962
SCHATZMEISTER: Thomas Geyrhalter, Falkensteinstr. 1, Biessenhofen, Tel. 08341/7581, Fax 874506
TECHNISCHER LEITER: Markus Mracek, Reinhardtal 6, Mauerstetten, Tel. 08341/9659288 priv., 0175/5622926 Mobil
JUGENDVORSITZENDER: Christoph Bosch, Spittelmäher Weg 2, Kaufbeuren, Tel. 08341/965311 oder 0171/8087510

Erweiterter Vorstand

STELLV. SCHATZMEISTERIN: Birgit Völsch, Wiesenweg 15, Frankenried, Tel. 08341/995211
MATERIALWARTIN: Sabine Pluharsch, Reichenauer Str. 4, Kaufbeuren, Tel. 08341/9900785 oder 0176/62178033
REF. MITGLIEDERVERWALTUNG: Winfried Bremser, Tel. 08341/67524
STELLV. TECHN. LEITER: Oliver Klenk, Mathildenstr. 25, Kaufbeuren, Tel. 08341/9085737
Meike Held, Hüttenstr. 56b, Kaufbeuren, Tel. 08341/68908
Nicola Schmidt, Rehgrund 73, Kaufbeuren, Tel. 08341/67329
Christian Vater, Tel. 08341/9084663
Dr. Peter Gleichsner, Tel. 08341/81016
ARZT: Andreas Weis, Tel. 08341/101450
REFERAT EINSATZTAUCHEN: Dr. Daniel Maran, Tel. 08341/64323 oder 0171/7810962
REFERAT BOOT: Dirk Schmolz, Tel. 08341/991601
Sven Engler, Tel. 08341/999057
REFERAT FUNK: Christian Vater, Tel. 08341/9084663
REFERAT SANITÄTSWESEN: Heike Schruhl, Tel. 08341/9974355
REF. KINDERGARTEN: Heike Schruhl, Tel. 08341/9974355
REF. WASSERRETTUNGSDIENST: Christian Vater (siehe stellv. techn. Leiter), Xaver Schruhl, Tel. 08341/9974355
REF. ERSTE HILFE AUSBILDUNG: Wolfgang Eckl, Tel. 08341/98243
REFERAT TRAINING: Sebastian Sattler, Tel. 08341/18664
REFERAT BREITENSPORT UND GESUNDHEITSVORSORGE: Birgit Richter, Tel. 08341/67692
REFERAT FAHRZEUGE: Markus Bergmann, Tel. 08344/1300
HAUS/GERÄTE: Dominik Schneider, Tel. 08314/14900
ERSTE HILFE/RETTUNGS-SCHWIMMKURS: Oliver Klenk (siehe stellv. techn. Leiter)
ANFÄNGERSCHWIMMEN: Meike Held (siehe stellv. techn. Leiter)
AQUA-FITNESS: Simone Wirth, Tel. 08341/40410
INTERNET: Christian Vater (siehe stellv. techn. Leiter)
STELLV. JUGENDVORSITZENDE: Lisa Dempfle, Tel. 08341/74617
Barbara Kleiner, Tel. 08341/434634
Sebastian Sattler, Tel. 08341/18664
Marion Zenker, Tel. 08341/66894
JUGENDSCHATZMEISTER: Niko Geyrhalter, Tel. 08341/995131

IMPRESSUM

DLRG-AKTUELL, Informationen des Kreisverbandes Kaufbeuren/Ostallgäu e.V., erscheint viermal jährlich. Für Mitglieder des DLRG-Kreisverbandes Kaufbeuren/Ostallgäu e.V. ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Jahresabonnement für Nichtmitglieder 6,- Euro zzgl. Versandkosten. Zu beziehen beim Verlag.

Verlag und Herausgeber: Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Kreisverband Kaufbeuren/Ostallgäu e.V., Postfach 741, 87585 Kaufbeuren

Redaktion: Thomas Geyrhalter, Werner Seibt

Freie Mitarbeiter: Siehe die namentlich gekennzeichneten Beiträge dieser Ausgabe

Satz und Layout: Petra Rabl, Rudi Rabl

Druck: Werbedruck Walter

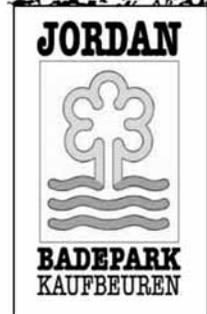
Versandleitung: Birgit Völsch



Endlich wieder!
Start: 13.01.2010

Jeden Mittwoch um
18³⁰ oder 19³⁰ Uhr
im Jordan Badepark:

Aqua- fitness-Training



Bei moderner, flotter Musik können Sie im Wasser „gesunde Gymnastik“ machen. Der Auftrieb des Wassers entlastet die Gelenke, der Druck des Wassers fördert die Durchblutung und steigert den Energieverbrauch. Es werden Kraft, Schnelligkeit und Ausdauer trainiert, dabei aber auch der Spaß nicht vergessen.

Kosten: 11er-Abo € 30,- oder einzeln € 3,-

Anmeldung: jeden Mittwoch kurz vor Beginn in der Schwimmhalle

Bei Fragen und für weitere Infos: DLRG-Einsatzzentrale, jeden Mittwoch ab 19 Uhr unter Telefon 0 83 41 / 9 82 98